Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ausschl. Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Nr. 6308 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich Dr. Ewald Schulze in Halle.

[Fernsprechverbindung Nr. 176.]

Saale-Zeitung.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pf.
Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 217. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 10. Mai **1899.**

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 9. Mai. Der Kaiser, der von seinem Unwohlsein wiederhergestellt ist, wird bei seinem Aufenthalt in Wiesbaden an einem noch zu bestimmenden Tage, entweder am 14., 15. oder 16., auf Schloß Friedrichshof zum Besuch der Kaiserin Friedrich eintreffen und von dort einen Ausflug durch den Taunus zum Römerkastell Saalburg unternehmen. — Gestern früh traf der Kaiser von Kruzel aus in Ars a. d. Mosel ein. Am Bahnhofe hatten drei Escadrons des Magdeb. Drag.-Reg. Nr. 6, welche als Eskorte bestimmt waren, Aufstellung genommen. Se. Majestät bestieg sofort den bereitstehenden Wagen und fuhr auf die Spitze des St. Blaisebergs, auf welchem rings um die Ausschachtungen für die Befestigungsarbeiten ein kombiniertes Bataillon aufgestellt war. Außer den unmittelbaren Vorgesetzten des Bataillons waren die höheren Offiziere der Metzer Garnison erschienen. Nachdem der Kaiser den Wagen, in welchem auch Graf Häseler Platz genommen hatte, verlassen hatte und von dem General v. d. Goltz empfangen worden war, schritt er die Front der aufgestellten Pioniere ab und begrüßte besonders das bayerische Pionierbataillon. Hierauf hielt General v. d. Goltz eine Ansprache an den Kaiser, worin er ausführte, dieses Bauwerk liefere einen neuen Beweis von der treuen Fürsorge Sr. Majestät für das Reich, seine Größe und Sicherheit. Der General gab im Namen aller, die bei dem Bau thätig sein werden, das Gelöbniß ab, daß sie mit der größten Hingabe und Pflichttreue an der Herstellung desselben arbeiten würden, und schloß mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn. Der Kaiser erwiderte hierauf und sagte, es sei seine ernste Sorge gewesen, durch dieses neue, nach Westen vorgeschobene Bollwerk für die Sicherheit seiner treuen Unterthanen und treuen Metzer Bürger zu sorgen und gleichzeitig die Stadt Metz von der engen Umwallung zu befreien. Es werde hoffentlich ein Werk geschaffen werden, das dem Feinde für alle Zeit Widerstand leisten werde. Bei der alsdann stattfindenden Grundsteinlegung sagte der Kaiser: „Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes lege ich den Grundstein dieser Feste und taufe sie „Graf Häseler.“ Nach Schluß der Feier bestiegen Kaiser und Gefolge einen alten, noch erhaltenen Thurm und verweilte auf demselben eine halbe Stunde, um sich eingehend über den Plan der alten Festung zu orientiren. Gegen 11 Uhr fuhr der Kaiser über Jouy und Ars nach dem Gorgimont und verweilte auch hier längere Zeit, worauf die Rückkehr nach Metz erfolgte. Hier fuhr Seine Majestät, begleitet von einer Abtheilung des Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiments Nr. 13 durch das Prinz-Friedrich-Karlthor zum kommandirenden General Grafen Häseler, wo das Frühstück stattfand. Nachmittags fuhr der Kaiser zur Kathedrale, wo er das neue Portal in Augenschein nahm, und kehrte darauf in das Palais des Bezirkspräsidenten zurück, wo inzwischen die Kaiserin und die kaiserlichen Prinzen bereits eingetroffen waren. Letztere hatten, während die Kaiserin das Hospital besuchte, unter Führung des Polizeiraths Wesphal die in Metz gerade stattfindende Messe einen Besuch abgestattet. Nach einem weiteren kurzen Verweilen beim Bezirkspräsidenten traten die Majestäten die Rückfahrt nach Kruzel an. Am die heutige Besichtigung des Königs-Jnfanterie-Regiments Nr. 145 durch den Kaiser wird sich im Offizierskasino des Regiments in Metz ein Frühstück anschließen. Abends findet zu Ehren des Galadiners statt, zu der Bezirkspräsident v. Hammerstein, der kommandirende General Graf Häseler, General v. d. Goltz sowie sämmtliche Generale und in Generalsrang stehenden Stabsoffiziere des 16. Armeecorps Einladungen erhalten haben.

Wie die „Köln. Volksztg.“ meldet, hat der Kaiser mit seiner Stellvertretung bei der Beerdigungsfeier für den Kardinal Krementz den Generalobrest Freiherrn v. Loë beauftragt.

Der König von Schweden und Norwegen stattete heute nachmittag dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe einen längeren Besuch ab.

Parlamentarisches.

** **Berlin**, 9. Mai. Im Reichstage wurde heute die ganze Sitzung mit der Berathung des Antrages der Antisemiten, betr. die Betäubung der Schlachtthiere (Schächtverbot), ausgefüllt. Die Debatte kam nicht über den ersten Paragraphen des in Form eines Gesetzentwurfs eingebrachten Antrages hinaus. Es sprachen im ganzen dieselben Redner, wie in der ersten Berathung, nämlich für den Antrag die Antisemiten Liebermann von Sonnenberg und Bindewald, sowie der Konservative Dr. Oertel, dagegen Dr. Lieber vom Centrum, Schrader von der Freisinnigen Vereinigung, der Nationalliberale Dr. Kruse und Abg. v. Tiedemann von der Reichspartei. Das Haus war sehr schwach besetzt, und da dem Antrag des Abg. Liebermann v. Sonnenberg, die Abstimmung über den ersten Paragraphen auszusetzen, nicht Folge gegeben wurde, bezweifelte der genannte antisemitische Abgeordnete die Beschlußfähigkeit des Hauses, welchem Zweifel sich das Bureau anschloß, so daß die Sitzung abgebrochen wurde.

Das Herrenhaus erledigte heute das Kommunalbeamten-Gesetz in den Hauptabstimmungen unverändert nach den Beschlüssen der Kommission. Die vom Plenum vorgenommenen Aenderungen bezogen sich nur auf untergeordnete Nebenpunkte. Die lebhafteste Debatte verursachte der § 11, dessen ersten Absatz Oberbürgermeister Linder-Breslau zu streichen beantragte. Es handelt sich um die Bestimmung, wonach „in Fällen eines auffälligen Mißverhältnisses zwischen der Besoldung und den geforderten Leistungen einer Kommunalbeamtenstelle“ die Aufsichtsbehörde in die Regelung der Gehaltsverhältnisse eingreifen kann. Oberbürgermeister Bender, der im Hause mit solch Unterstützung bei dem kieler Oberbürgermeister Fuß fand, legte eingehend dar, welche Schäden für die Selbstverwaltung dadurch entstehen würden, wenn im Kommunaldienst thätige Beamte sich mit Beschwerden hinsichtlich der Gehaltsfestsetzung über die Köpfe ihrer vorgesetzten Dienstbehörde hinweg an die Staatsbehörden wendeten. Die Majorität des Hauses kümmerte sich aber um diese Einwände nicht, sondern nahm den Beschluß der Kommission an.

* Die Postkommission des Reichstages lehnte auch in der zweiten Lesung die Bestimmung des Artikels 2 der Regierungsvorlage ab, der eine Einschränkung in der Beförderung durch Expreßboten vorsieht.

* Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte die Wahl des Abg. Lotze-Pirna (8. Sachsen) für ungiltig.

* Die Reichstagskommission für die Gewerbeordnungsnovelle nahm den neu beantragten § 139a an, wonach auf Antrag von mindestens 1/3 der betheiligten Geschäftsinhaber zu der Aeußerung für oder gegen die Einführung der Ladenschlußstunde aufzufordern ist. Erklären sich 2/3 der Abstimmenden für die Einführung, so kann die höhere Verwaltungsbehörde eine entsprechende Anordnung treffen. Von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens müssen die Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. — Ein zweiter Beschluß lautet, daß in Fabriken die regelmäßige Lohnzahlung nicht am Sonnabend oder Sonntag stattfinden dürfe.

* Für die heutige dritte Lesung des Volksschullehrerrelikten gesetzes haben Nationalliberale und Freikonservative, die Abgg. Frhr. v. Zedlitz und Hackenberg, gemeinsam den Kompromißantrag eingebracht, daß das Wittwengeld bis zur Höhe von 400 M., das Waisengeld für Halbwaisen bis zur Höhe von 80 M., für Vollwaisen bis zur Höhe von 154 M. jährlich aus der Staatskasse gezahlt werden soll. Die entsprechenden Sätze zur Vorlage sind 240 M., 48 M. und 80 M. Ferner sollen nicht alle kreisfreien Städte Staatszuschuß erhalten, sondern nur diejenigen, die sich einer Bezirks-Wittwen- und Waisenkasse anschließen wollen. Es ist Aussicht, daß die Regierung diesen Kompromißvorschlag annehmen wird.

* In der gestrigen Sitzung der Kanalkommission des Abgeordnetenhauses legte Kriegsminister v. Goßler die militärische Bedeutung des Kanals dar. Der Kriegsminister, und seitens des Generalstabes der Oberst Budde stellten in eingehenden Darlegungen fest, in welchem Maße schon jetzt für den Fall der Mobilmachung die Militärverwaltung auf die Kanäle zurückzugreifen gedenke. Oberst Budde schloß mit der Erklärung, er sei vom Chef des Generalstabes ausdrücklich ermächtigt, zu erklären, daß der Ausbau des Mittellandkanals nach Ansicht des Generalstabes auch für die Landesvertheidigung von „großem Nutzen“ sein werde. In der längeren Diskussion, die sich an die Erklärungen der Vertreter der Militärverwaltung knüpfte, brachte der konservative Abgeordnete Dr. Rewold das Mißvergnügen der Konservativen besonders deutlich zum Ausdruck, indem er der Militärverwaltung den Vorwurf machte, daß sie die konservativen Kanalgegner durch ihre Darlegungen in eine politisch unliebsame Lage gebracht habe. Diese Aeußerung gab dem Kriegsminister Veranlassung, noch ausdrücklich zu betonen, daß für die Militärverwaltung nur die sachlichen Erwägungen entscheidend seien.

* Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch ging gestern an die zweite Lesung, die bei weitem nicht dieselbe Zeit in Anspruch nehmen wird wie die erste Lesung, da noch allgemeinem Urtheil in der Kommission das Gesetz ganz vorzüglich vorbereitet ist. Die Kommission nimmt jedoch auch noch eine dritte Lesung in Aussicht, und zwar weil die nunmehr von der Kommission durchzuberathenden, für die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches auch noch erforderlichen Gesetzesvorlagen: über freiwillige Gerichtsbarkeit, Aenderungen des Handelsgesetzbuches u. s. w., später doch noch in einem oder dem anderen Punkte eine kleine Abänderung dieses schon fertiggestellten Ausführungsgesetzes bedingen könnten.

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, die Nothwendigkeit einer sorgfältigen Prüfung aller bei dem Erlaß des Gesetzes über die Besteuerung der großen Waarenhäuser und Bazare in Betracht kommenden Verhältnisse lasse es für ausgeschlossen erscheinen, daß dem Landtage noch in der gegenwärtigen Tagung ein entsprechender Gesetzentwurf vorgelegt werde.

* Im Herrenhause haben v. Rheden und Struckmann folgende Interpellation eingebracht:

Welche Schritte gedenkt die königliche Staatsregierung zu thun, um bei der Zunahme der Industrie, insbesondere der Kaliindustrie, der den Gewässern drohenden übermäßigen Verunreinigung und der davon zu befürchtenden Schädigung wichtiger öffentlicher und privater Interessen in Stadt und Land wirksam entgegenzutreten?

* Ein Verbot des Aufenthalts in Schankstätten hatte ein Antrag Levetzow im Herrenhaus für junge Arbeiter bis zum 18. Jahr, ein Antrag Graf Pfeil auch für junge Mädchen bis zum 18. Jahr verlangt. Die Herrenhauskommission hat die Anträge dahin umgeformt, die Regierung aufzufordern, dahin zu wirken, „daß 1. für die schulentlassene männliche und weibliche Jugend bis zum Alter von 17 Jahren der Aufenthalt in Schankstätten, namentlich in denjenigen, in denen Branntwein verschenkt wird, verboten werde; 2. an die engeren und weiteren Kommunalverbände eine Anregung ergehe, daß sie Einrichtungen treffen oder mit öffentlichen Mitteln unterstützen, welche den genannten jungen Leuten die Möglichkeit bieten, an Sonn- und Festtagen in anregender Weise eine erfrischende und veredelnde Unterhaltung zu erlangen.“ Der Antrag Lebetzow hatte für die erfrischende Unterhaltung auch einen Staatszuschuß gefordert. Den hat aber die Kommission abgelehnt, um der unteren Mission freien Spielraum zu lassen. Abgelehnt wurden, wahrscheinlich mit Rücksicht auf die verkehrsfeindlichen Anträge im Abgeordnetenhause, auch alle Anträge Pfeil zur Erschwerung des Abzugs von Arbeitern.

Volkswirthschaftliches.

* In der heutigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank führte der Präsident Dr. Koch aus, die Verhältnisse hätten sich in den letzten Wochen im allgemeinen befriedigend gestaltet. Die Anlage von 825 Millionen übersteige zwar die vorjährige um 20 Millionen und die vorvorjährige um 14 Millionen, sei aber seit Ultimo um 56, im Vorjahre um 35 und im Vorvorjahre um 27 Millionen. Der Metallbestand betrage 881 Millionen, 27 Millionen mehr als im Vorjahre, die fremden Gelder seien um 48, die steuerfreie Notenreserve um 13 Millionen höher. Ein Geldabfluß ins Ausland sei nicht wahrzunehmen, vielmehr flossen in den letzten Wochen kleine Beträge zu. Erfahrungsmäßig sei in den nächsten Wochen eine weitere Besserung des Status zu erwarten. Der Centralausschuß beschloß, der am 18. Mai stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung der Antheilseigner die Zustimmung zu der von dem Reichstage angenommenen Banknovelle, namentlich hinsichtlich der Kapitalserhöhung und der Gewinnvertheilung anzuempfehlen. Es wurde sodann beschlossen, eine Semestraldividende von 1¾ Prozent vom 1. Juli ab auszuzahlen.

Verwaltung und Rechtspflege.

* Der düsseldorfer Regierungspräsident erließ eine Verordnung, wonach das Schlachten sämmtlichen Viehes, mit Ausnahme des Geflügels, nur nach Betäubung durch den Kopfschlag gestattet ist.

Arbeiterbewegung.

* Eine gestern vormittag in Groß-Rosseln abgehaltene, stark besuchte Bergarbeiterversammlung beschloß einstimmig, den Ausstand fortzusetzen, bis die Grubenverwaltung die Erfüllung aller Forderungen verspricht.

Kolonialangelegenheiten.

* Auf Samoa hat eine Versammlung der Chefs der größeren dort etablirten Handelshäuser den „Post“ zufolge sich dahin entschieden, daß, ihrer Meinung nach, ein Uebergang der Souveränetät an Deutschland ihren Interessen am meisten entsprechen würde. — Die Hauptsache ist, ob diese Entscheidung auch den Interessen des Deutschen Reiches entspricht.

* Die neue Hafenordnung für Tsintau ist jetzt veröffentlicht worden. Erwähnenswerth ist daraus zunächst, daß Opium nur in Originalkisten eingeführt werden darf. Die Einfuhr kleinerer Mengen ist verboten. Bei der Ankunft ist Opium sogleich dem Zollamt zu deklariren, welches die Ueberführung desselben in das Zollamt überwachen wird. Zuwiderhandlungen werden mit Konfiskation des Opiums und einer Geldstrafe in Höhe des fünffachen Betrages des Werthes — Mindestbetrag 500 Dollars — bestraft. Die Einfuhr von Waffen, Pulver, Sprengstoffen und der zu ihrer Herstellung dienenden Bestandtheile unterliegt amtlicher Kontrolle; diese Waaren sind bei der Ankunft dem Hafenamt besonders zu deklariren.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

78. Sitzung vom 9. Mai, 1 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Am Bundesrathstisch: Niemand.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Lesung des von den Antisemiten eingebrachten Gesetzentwurfs betr. das Betäuben von Schlachtthieren (Schächtverbot).

Auf dem Tisch des Hauses liegen wieder Hämmer und sonstige Instrumente zur Betäubung des Viehs.

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** (Antis.) begründet den Gesetzentwurf und legt dagegen Verwahrung ein, daß derselbe sich speziell gegen das Schächten richte. Es stehe kein Wort von dem Schächtverbot in dem Gesetzentwurf. Auch er achte religiöse Ueberzeugungen und ehrwürdige Ueberlieferungen. Der Antrag sei eine Forderung der Menschlichkeit gegenüber den Grausamkeiten beim Schlachten. Mit dem Verlauf der Debatte der ersten Lesung sei er zufrieden, aber auch die jüdisch-rabbinische Presse sei damit zufrieden. (Redner verliest eine Reihe solcher Aeußerungen.) Es werde schließlich doch etwas geschehen können und müssen, um eine veraltete Tödtungsart zu beseitigen, wobei er nicht leugne, daß auch außer dem Schächten Thierquälereien beim Schlachten vorkommen. Die Juden steifen sich doch sonst nicht auf das mosaische Gesetz, sonst müßten sie auch ihren Frauen den Scheidebrief geben können und alle Jubeljahr zurückgeben, was sie gewonnen haben von anderen. (Heiterkeit.) Herr Dr. Kruse stelle ja das Schächten geradezu als eine Wohlthat für das Vieh hin, während gerade aus Ostfriesland die meisten Klagen über Quälereien beim Hinwerfen der Thiere kommen. Den Ochsen des Herrn Dr. Kruse scheine die Schußmaske überhaupt nicht bekannt zu sein. Redner potentirt dann gegen die Abgg. Rickert, v. Tiedemann, Schrader, Liebknecht und beschäftigt sich dann mit den von den Rabbinern gesammelten Gutachten über das Schächten, die einseitig zusammengestellt seien und denen andere gleichwerthige Gutachten gegenüberstehen. Eines der wichtigsten Gutachten sei das des Abg. Professor Hofmann, der jetzt pater peccavi sage. Der Schächtschnitt selbst sei das geringste, aber was vorhergehe und nachfolge, sei das Schlimmste und widerspreche direkt den rituellen Schächtvorschriften. Die Thiere erdulden bei dem Nachschnitt der Fleischergesellen furchtbare Qualen. Möge man in einem Gesetz alle diese Quälereien verbieten und nur den Juden das Recht dazu als Ausnahme geben, damit würde er zufrieden sein. Redner erläutert dann die von ihm mitgebrachten Betäubungsapparate. Durch den Gebrauch der Schußmaske werde das Ausbluten befördert und also das Schächten in geeigneter Weise ersetzt. In Sachsen sei das Schächten verboten und die Juden leben dort ganz gut, ebenso in der Schweiz. Der Kern des Festhaltens am Schächten liege in dem Wunsche, die Juden mit Klammern zusammenzuhalten. Möge der Reichstag endlich einen Appell an die Regierung richten, wie er an alle guten Menschen appellire, die Betäubung der Schlachtthiere einzuführen.

Abg. Dr. **Lieber** (Ctr.): Wesentlich Neues habe der Antragsteller nicht vorgebracht, was nicht über der frühere antisemitische Redner gesagt. Der Redner habe aber gesagt, man habe hier im Reichstage zugegeben, daß das Schächten eine Thierschutzkongreß habe sich nicht gegen das Schächten ausgesprochen. Das Schächten sei kein Sonderrecht, sondern ein Theil eines Naturrechts, das jeder anerkannten Religionsgesellschaft zustehe. Der Staat dürfe sich in solche Religionsgebräuche unter keinen Umständen einmischen. Redner geht dann auf die Ausführungen des Abg. Dr. Bielhaben in der ersten Lesung ein, die wenig sachlich gewesen wären. Gutachten stehen gegen Gutachten, aber das preußische militärische Gutachten überwiege doch alles. Antisemitische Blätter sprechen allerdings von der Metze der Wissenschaft, die sich den Rabbinern in die Arme werfe. Redner schließt mit einem Ausspruch des Erzbischofs Krementz bei einem Empfang von Rabbinern im Jahre 1893.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990510014/fragment/page=0001

Plötzlich erhebt sich auf der Zuhörertribüne ein junger Mann, wirft einige Broschüren und Papierblätter wüthend in den Saal und ruft: „Nicht für Ochsen, sondern für Menschen Rechte!" (Große Unruhe.)

Vicepräsident Dr. v. Frege fordert die Diener auf, den Störer von der Tribüne zu entfernen und droht, dieselbe bei einer Wiederholung räumen zu lassen.

Abg. Dr. Oertel (kons.) spricht sich ebenso wie bei der ersten Lesung gegen das Schächten aus, das für die Gesundheit der Menschen schädliche Folgen habe, und verweist auf die Durchführung des Schächtverbots in Sachsen. Dasselbe beruhe auf sorgfältigsten Untersuchungen und Gutachten. Wenn auch geschächtetes Fleisch jetzt in Sachsen eingeführt werde, so mache es doch nur einen kleinen Theil des von Juden dort verzehrten Fleisches aus. Für ihn sei lediglich der Thierschutz maßgebend.

Abg. v Tiedemann (Rp.): Er gehöre auch zu den Thierfreunden und würde einem Antrag auf Beseitigung der Thierquälerei bei Schlachtungen unterstützen. Der vorliegende Gesetzentwurf lasse aber viele solcher Quälereien außer acht und habe nur eine Spitze gegen das Schächten. Daß dies eine Quälerei sei, sei in keiner Weise erwiesen.

Abg. Bindewald (Antis.): Die Debatte erweise, daß es nothwendig sei, an dem Antrage festzuhalten. Das Schächten sei eine Thierquälerei, das könne niemand leugnen, der seine fünf Sinne bei einander habe.

Vicepräsident Dr. v. Frege: Er hoffe, daß Redner hiermit niemand aus dem Hause meine.

Abg. Bindewald (Antis.): Nein, durchaus nicht. Das Schächten beruhe durchaus nicht auf religiös-gesetzlichen Vorschriften den Juden und stelle nur ein Vorrecht und einen Zwang gegenüber der Christen dar. Diese Ungerechtigkeit müsse aus der Welt geschafft werden, die Minderheit müsse sich der Allgemeinheit unterordnen. Seine Partei werde stets mit dem Antrag wiederkommen und wenn noch zehn Judenschutzredner hier auftreten.

Abg. Schrader (freis. Ver.): Den Antragstellern sei der Beweis nicht gelungen, daß das Schächten eine Thierquälerei sei. Namentlich ständen die Gutachten der großen Aerzte und Gelehrten unerschüttert da.

Abg. Dr. Kruse (ntl.): Mit der religiösen Seite des Antrages habe er sich in seiner Rede gar nicht beschäftigt, sondern nur als seine auf Grund von Erfahrungen gewonnene Ueberzeugung hingestellt, daß das Schächten in keiner Weise als Thierquälerei zu betrachten sei. Ganz schmerzlos gehe das Schächten nicht, sonst müßte man schon die Thiere chloroformiren. (Heiterkeit.)

Abg. Liebermann v. Sonnenberg: Herr Dr. Kruse habe von den Schächtungen in Ostfriesland wieder nichts gesprochen, wahrscheinlich wisse er gar nichts davon. — Mehrfach seien schon Betäubungen von Provinzialregierungen vorgeschrieben worden, nachher seien die Verordnungen aber vom Minister aufgehoben worden. Redner erwidert dann nochmals eingehend den einzelnen Vorrednern, namentlich dem Abg. Dr. Lieber und beantragt schließlich, die Abstimmung über den Antrag auszusetzen.

Nach weiteren Ausführungen der Abg. Dr. Lieber, von Tiedemann, Bindewald wird die Diskussion geschlossen.

Der Antrag v. Liebermann auf Aussetzung der Abstimmung wird hierauf abgelehnt.

Als der Präsident nun zur Abstimmung schreiten will, bezweifelt Abg. Liebermann die Beschlußfähigkeit des Hauses. (Große Heiterkeit.)

Präsident Graf Ballestrem bemerkt, daß das Bureau leider keinen Zweifel an der Beschlußunfähigkeit des Hauses habe und deshalb die Sitzung beendet sei. Er schlage vor, die nächste Sitzung Mittwoch, 1 Uhr, abzuhalten und auf die Tagesordnung die zweite Lesung der Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz zu setzen.

Abg. Singer (Soz.): Er werde morgen zu Beginn den Antrag begründen, diese Berathung noch auszusetzen.

Nächste Sitzung Mittwoch, 1 Uhr: Invaliditätsnovelle.

Schluß 5¼ Uhr.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef empfing gestern vormittag in Budapest den österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Thun in Privataudienz. Bald darauf fand im Ministerpräsidium eine Konferenz statt, an der von ungarischer Seite der Ministerpräsident Koloman v. Szell, Finanzminister v. Lukacs, Handelsminister Hegedues und Ackerbauminister Daranyi, von österreichischer Seite Ministerpräsident Graf Thun, Finanzminister Kaizl und Handelsminister Baron Dipauli theilnahmen und die schwebenden Fragen besprochen. Die Besprechungen, welche von 10½ Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags dauerten, wurden noch nicht abgeschlossen und es dürften weitere Verhandlungen in Aussicht genommen sein.

Im böhmischen Landtage theilte gestern der Oberstlandmarschall mit, daß die deutschen Abgeordneten seiner Aufforderung, im Landtage zu erscheinen, nicht nachgekommen seien. Das Haus möge also den bestehenden Vorschriften gemäß entscheiden, ob diese Abgeordneten ihrer Mandate verlustig erklärt werden sollen oder nicht. Abg. Dr. Engel erklärt, auf Grund reiflicher, zwischen den Klubs der freisinnigen Abgeordneten und der Großgrundbesitzer gepflogener Erwägungen stelle er den Antrag, die Verhandlung dieser Angelegenheit zu vertagen, um die Deutschen nicht durch die Entziehung ihrer Mandate der Möglichkeit einer Kontrolle zu berauben. Der Oberstlandmarschall erklärt den Antrag für unzulässig. Abg. Dr. Bozi spricht sich gegen den Antrag Engel aus und beantragt die Einsetzung einer 12gliedrigen Kommission, die bis zur nächsten Sitzung über diese Angelegenheit berichten und Anträge stellen soll. Dieser Antrag wird nicht genügend unterstützt. Dr. Engel betont nochmals, seine Partei handle gerecht und klug, wenn sie trachte, die zwischen den beiden Nationen bestehende Kluft nicht zu erweitern. Der Antrag Engel wird hierauf mit allen gegen 5 Stimmen angenommen.

Die Situation in Nachod ist unverändert, dagegen hat sich die Stimmung in Hronov beruhigt.

Niederlande.

Nach einer Vereinbarung unter den Mächten wurde beschlossen, keine Petition oder andere Schriftstücke anläßlich der Friedenskonferenz entgegenzunehmen, welche nicht durch Mitglieder der Friedenskonferenz vorgelegt sind. — Die anfängliche Sympathien der Sozialdemokratie für die Friedensbestrebungen des Kaisers von Rußland haben sich längst verflüchtigt. Jetzt wird der „Köln. Ztg." mitgetheilt, zu Pfingsten sei in Amsterdam eine große internationale sozialdemokratische Demonstration gegen die Friedenskonferenz im Haag geplant, weil sie, vom Zaren ausgehend, als Farce zu betrachten sei. Bebel beabsichtige, der Demonstration beizuwohnen.

Belgien.

Der Ausstand der Grubenarbeiter nähert sich seinem Ende. Im Bassin du Centre und im Becken von Mons und Charleroi nimmt die Zahl der Ausständigen bedeutend ab. Auch im Lütticher Kohlenbecken hat die Zahl der Ausständigen abgenommen; am Dienstag nahmen dort 1500 Grubenarbeiter die Arbeit wieder auf. Der Gemeinderath von Seraing bewilligte 5000 Francs zur Unterstützung der Streikenden; der Gouverneur der Provinz hat sich jedoch an die Regierung gewandt, um diesen Beschluß zu annulliren. Die Lage ist immer noch ziemlich kritisch.

Frankreich.

In der Sitzung, die das neu gebildete Bureau des Kassationshofes gestern nachmittag abhielt, erklärte Ballot-Beaupré, er würde den Bericht bezüglich der Revision des Prozesses Dreyfus etwa zu Pfingsten vorlegen können. Das Bureau berannte für Montag, den 29. d., eine öffentliche Sitzung an, welche der Prüfung des Revisionsantrages gewidmet sein soll. Man rechnet, daß für die Verlesung des Berichts über die Anträge des General-Staatsanwalts und für die Plaidoyers vier Sitzungen erforderlich sein werden, so daß der Beschluß an dem auf den 29. d. folgenden Freitag oder Sonnabend erfolgen dürfte.

Der Senat hat am Dienstag seine Sitzungen wieder aufgenommen. Der Referent Prevet legt den Bericht über das Budget für 1899 vor. Die Besprechung desselben wurde auf Freitag anberaumt. Labiche fragte an, welche Entscheidung das Bureau des Senats bezüglich des sonderbaren Vorgehens Papillaud's getroffen habe, der, von Josephe Fabre der Ehrenbeleidigung angeklagt, alle Senatoren als Zeugen vorgeladen hat. Der Präsident Fallières erwiderte, das Bureau sei der Ansicht, daß, da es sich um eine Ehrenbeleidigungssache handele, ein Antrag auf Kollektivablehnung der Forderung unangebracht sei. Das Bureau protestire gegen den Mißbrauch der Vorladung, lasse aber jedem Mitglied des Senats volle Freiheit des Handelns.

In der Deputirtenkammer theilte der Präsident Deschanel gestern mit, Sembat habe das Verlangen geäußert, die Regierung über die Art zu befragen, wie sie das Recht der Vereinigung und Vertheidigung der Republik auffasse. Die Interpellation soll zugleich mit der Cunéo d'Ornanis verhandelt werden. Die Kammer setzte hierauf die Besprechung der Interpellation wegen Algiers fort.

Die Kommission zur Prüfung der Anträge auf Verfassungsrevision sprach sich mit allen gegen zwei Stimmen im Prinzip für die Revision aus. Die im Antrag Gerville-Réache geforderte Verminderung der Zahl der Deputirten und Beschränkung des Stimmrechts für den Senat fand nur seitens einiger weniger Ausschußmitglieder Zustimmung.

Die „Agence Havas" erklärt nochmals die Nachricht für unbegründet, daß der Ministerpräsident Dupuy und der Justizminister Lebret irgend jemandem den Auftrag oder die Ermächtigung ertheilt hätten, mit Esterhazy zu irgend welchem Zwecke zu unterhandeln. Die „Agence Havas" bezeichnet es ferner als unrichtig, daß Dupuy und Lebret sich direkt oder indirekt an den Anwalt Esterhazy's, Labanes, gewandt hätten, um diesen zum Schweigen zu bewegen.

Neuerdings tauchen über die Affäre des Fälschers, der angeblich Lemercier Picard hieß und dessen Selbstmord vielfach kommentirt worden ist, neue Lesarten auf. Wie nunmehr in Angaben seiner Geliebten behauptet wird, soll er einer angesehenen, imperialistisch gesinnten Familie angehören. Der Name beginnt mit L., ist aber keineswegs Lemercier. Sie spricht die Ueberzeugung aus, ihr Geliebter sei eine Stunde, nachdem sie das Zimmer verlassen, wo sie, hinter einem Vorhang verborgen, ein Gespräch über die vollbrachten und geplanten Fälschungen mit einem Lemercier bedrohenden Manne angehört habe, ermordet worden.

Nach einer Depesche der „Agence Havas" aus Tananarivo begiebt sich General Galleni deshalb nach Frankreich, um über die Aufnahme einer Anleihe von 60 Millionen Francs zu unterhandeln, welche zum Bau von Eisenbahnen und zu verschiedenen anderen Arbeiten auf Madagaskar bestimmt sind.

Italien.

Die Ministerkrisis kommt nicht vom Fleck. Die Verhandlungen Pelloux mit Visconti Venosta machen einen schlechten Eindruck, weil Visconti für einen Klerikalen gilt. Man glaubt auch, Pelloux verschleppe die Ministerkrise absichtlich, weil er stündlich die Nachricht von der Besetzung der Sammunbai erwarte.

Großbritannien und Irland.

Im Unterhause erklärte gestern der Erste Lord des Schatzes Balfour, es werde beabsichtigt, die Pfingstferien vom 19. bis 31. Mai dauern zu lassen. Henry Fowler kündigte an, er werde den Antrag stellen, daß die Königin das indische Gesetz betreffend die Einführung von Retorsionszuckerzöllen ablehnen möge. Balfour theilte mit, er werde den Tag für die Debatte hierüber mit der Opposition vereinbaren.

Asien.

Auf den Philippinen führten am Montag die Filipinos bei San Fernando einen kühnen Streich aus, indem sie mit einem Eisenbahnzug, der Maschinen vorn und hinten hatte, zu den amerikanischen Vorposten vordrangen, die Schienen aufrissen und wieder abdampften. — Der Gouverneur von Kolorado verlangt die sofortige Rückberufung des Kolorado-Freiwilligen-Regiments von den Philippinen. Der Contreadmiral Watson soll den Admiral Dewey ersetzen, sobald dies dienstlich thunlich ist.

Afrika.

Die Gesandtschaft der Südafrikanischen Republik in Paris läßt durch die „Agence Havas" die Gerüchte von einem der Transvaal-Regierung übermittelten Ultimatum der englischen Regierung auf das entschiedenste für unbegründet erklären.

Halle und Umgegend.

Halle, 10. Mai.

Die Einweihung der Mariae Magdalenen-Kapelle

fand gestern mittag in feierlicher Weise statt. Würdig wurde der Weiheakt durch einen imposanten Festzug eingeleitet, zu dem sich die Theilnehmer an der Universität versammelten. Um ½12 Uhr setzte sich der Zug von hier aus, die Promenade entlang, nach der Moritzburg zu in Bewegung. Die Spitze des Zuges, dem das Banner der Universität voran flatterte, bildeten die Chargirten unserer studentischen Corporationen mit ihren Fahnen und Bannern. Dann folgten der Kultusminister DDr. Bosse, geleitet vom Rektor und vom Kurator der Universität, den Herren Prof. D. Kautzsch und Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Schrader; alsdann kamen die Herren Generalsuperintendent Textor, Prof. D. Beyschlag und Konsistorialrath Prof. D. Hering. Weiter sahen wir unter den Ehrengästen Herrn Oberpräsidenten, Staatsminister Dr. v. Bötticher, Herrn Ober-Regierungsrath Dr. Naumann, Herrn Bürgermeister v. Hollyu. a. Den Ehrengästen schloß sich eine größere Anzahl von Vertretern der hiesigen Geistlichkeit an und diesen der Lehrkörper der Universität, zuerst die Professoren in ihren feierlichen Talaren, mit den Dekanen der vier Fakultäten an der Spitze, alsdann die Privatdozenten und schließlich die Beamten der Universitätsverwaltung. Als sich der Zug die Promenade entlang bewegte, hatte sich dort ein vielhundertköpfiges Publikum, das sich zum großen Theil aus Vertretern der studirenden Jugend rekrutirte, versammelt.

Um ½12 Uhr langte der Festzug vor der Kapelle in der Moritzburg an; die Vertreter der Studentenschaft bildeten auf dem Hofe Spalier, durch das der Zug sich bis zur Pforte der Kapelle vorwärts bewegte und alsdann Halt machte. Herr Kultusminister DDr. Bosse ergriff hier das Wort und übergab dann Herrn Generalsuperintendenten Textor im Auftrage des Kaisers die Kapelle. Herr Generalsuperintendent Textor ergriff den ihm dargereichten Schlüssel mit den Worten der Schrift: „So spricht der Herr: Ich bin die Thür, wer durch mich eingeht, der wird Freude haben" und übergab den Schlüssel damit dem Universitätsprediger, Herrn Prof. D. Beyschlag, der mit den Worten: „Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes" die Kapelle öffnete.

Unter dem Gesang des Chores: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr" und den Klängen eines Bläserchores bewegte sich der Zug sodann in das neuerstandene Gotteshaus, wo jetzt der Weiheakt vor sich ging. Er wurde durch Herrn Generalsuperintendenten Textor unter Assistenz der beiden Herren Universitätsprediger Prof. D. Beyschlag und Konsistorialrath Prof. D. Hering vollzogen. Der Herr Generalsuperintendent begann mit einem Gebet und legte dann seiner Weiherede den Text aus dem 1. Buche Mose, 28. Kapitel, Vers 16 und 17 zu Grunde: „Da nun Jacob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Gewißlich ist der Herr an diesem Ort und ich wußte es nicht, und fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes, denn Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels." Der Redner erläuterte, von hier ausgehend, daß die nun wiederhergestellte Kapelle, in der zeit langer Zeit zum ersten male wieder das Wort Gottes verkündigt werde, drei Zwecken dienen solle: erstens die schlafenden Herzen zu wecken, zweitens die lebendige Gegenwart Gottes zu bezeugen und drittens alle Seelen gen Himmel zu führen. Er führte diese drei Leitsätze des näheren in ihrer Bedeutung für die studirende Jugend, für die die Kapelle bestimmt ist, aus, und übergab die letztere mit aller ihrer Ausrüstung dem Dienste Gottes.

Nach dieser Weiherede erklang der Gemeindegesang mit Orgelbegleitung: „Komm, heiliger Geist, Herre Gott!" Hieran schloß sich unter der Leitung des Herrn Prof. D. Beyschlag die Liturgie mit großer, vom Chor gesungener Doxologie, die durch Verlesung des 84. Psalms und des Glaubensbekenntnisses beschlossen wurde.

Nach dem Gemeindegesang: „Ich weiß, an wen ich glaube" hielt Herr Konsistorialrath Prof. D. Hering die Predigt, die er mit den Worten aus Luther's Lieblingspsalm einleitete: „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht, lasset uns freuen und fröhlich darin sein." Die Hochschule — dies in kurzen Worten der Gedankengang seiner Predigt — habe heute einen solchen Tag, den der Herr gemacht, sie habe Ursache, darum fröhlich zu sein, denn sie besitze nun ein eigenes Gotteshaus und ihre Angehörigen brauchen fernerhin nicht mehr im Heiligsten Gäste zu sein. Dank der Fürsorge des Kaisers sei dieses Gotteshaus nach langer Verwahrlosung wiederaerichtet. Dem Monarchen, dem warmen Schützer des Evangeliums, der seinen Glauben laut und nachdrücklich zu bekennen pflege, gebühre Dank für diese Fürsorge. Dank gebühre auch seinen Rathgebern und ferner den Erbauern, sowie den Stiftern und Stifterinnen für die Kapelle, vor allem aber Gott, der den Bau habe werden und ohne Unfall vollenden lassen. Dem Worte des Evangeliums solle diese Stätte dienen, gemäß dem Worte Petri (1., V. 24 und 25): „Denn alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret und die Blume ist abgefallen; aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit." Das Wort des Evangeliums ist eine lebendige Einigkeitsmacht Gottes. Eine christliche Gemeinde lebt an und aus dem Worte und alle tiefen und großen Bewegungen sind aus dem Worte hervorgegangen. Das Wort des Herrn bleibt ewig! Zur Illustrirung dieses Satzes erinnerte er an die Kämpfe, die an dieser Stätte stattgefunden haben, an die stolze Macht des Katholizismus, die einst in diesen Mauern herrschte und die vergehen mußte, während das Wort, einst von schlichten Vertretern, von reformirten Flüchtlingen aus Frankreich hier verkündet, sie überdauert, und die Nachkommen jener Réfugiés heute noch als Brüder in unserer Mitte leben. Wir leben, so fuhr er dann fort, in einer Zeit, die mit einem Uebermaß an Selbstüberhebung sich die moderne zu nennen liebt und die glaubt, sich über das schlichte Wort überheben zu können. Aber die Geschichte wird lehren, daß auch hier das Wort des Herrn, das ewig bleibt, diese Zeit überdauern wird. Diese Stätte ist dem Wirken der Studirenden gewidmet, möge in diesen Kreisen das Licht des Evangeliums weiter geleitet werden! Denn das Licht des Evangeliums könne wohl für die ernsteren Fragen unserer Zeit von Bedeutung sein. Freilich sei es vermessen, sagen zu wollen, daß das Evangelium die soziale Frage zu lösen vermöge. Das aber müsse anerkannt werden, daß das Evangelium in vielen Fragen der Zeit seine zugende und die Gegensätze mildernde Kraft bekunde.

Nach der Predigt sang die Gemeinde den Kanzelvers: „In heilge Brunst, süßer Trost" und nach dem hierauf folgenden Kirchengebet, Vaterunser und Schlußsegen endete die erhebende Feier.

Magistratsassessor Simon und Gen. von Delitzsch wegen Urkundenfälschung, Unterschlagung und Betrugs vor Gericht.

(Bericht der „Saale-Zeitung".)

IV.

S. u. H. Halle, 9. Mai.

In der Nachmittagssitzung gelangte die Anklage gegen den Kaufmann Wehle zur Verhandlung, der bei Waarenlieferungen an das Krankenhaus verschiedene Schiebungen mit Simon gemacht haben soll. Der Angeklagte bekundet, daß er von 1895 bis 1898 Waaren im Betrage von 3600 Mark geliefert habe. Darunter seien für 838 M. Waaren gewesen, die Simon für seinen Haushalt erhalten habe, die jedoch die Krankenhausverwaltung mitbezahlen mußte. Diese strafbare Handlung habe er auf Veranlassung des Angeklagten Simon begangen, auf dessen Anweisung hin er auch später nach Einleitung der Untersuchung die Seiten aus seinen Geschäftsbüchern herausgerissen habe, die auf das Simon'sche Konto Bezug hatten. Die Frage des Staatsanwalts, ob er sich aus Furcht vor Simon und seinem Einfluß auf die Vergebung der Lieferungen zu seiner strafbaren Handlung habe bestimmen lassen, bejaht der Angeklagte. Die Feststellung der Einzelheiten ergiebt, daß der Angeklagte Wehle ein raffinirtes Berechnungssystem in Anwendung brachte, um die im Verein mit Simon begangenen Schiebungen zu verdecken. Die Verhandlungen über die einzelnen Straftaten nehmen deshalb jedes Mal sehr viel Zeit in Anspruch. Der Angeklagte Simon giebt im Großen und Ganzen zu, Wehle zu den strafbaren Handlungen veranlaßt zu haben. Er bestreitet aber, Wehle gewissermaßen dazu gezwungen zu haben. Wehle sei ihm auf halbem Wege entgegengekommen, weil er bei den Schiebungen einen materiellen Vortheil für sich vor Augen sah. Ferner bestreitet Simon, Wehle zur Entfernung der ihn belastenden Seiten in seinen Büchern bestimmt zu haben. Er habe sich immer sehr in materiellen Sorgen befunden und es bei einem Gehalt von 2400 Mark, von dem fünf Kinder mit unterhalten werden mußten, sehr angenehm empfunden, als ihm die Waaren kostenlos ins Haus geschafft wurden. Der nächste zur Erörterung gelangende Fall betrifft die Verleitung zum Meineide, deren sich der Angeklagte Simon schuldig gemacht haben soll. Es handelt sich dabei um Folgendes: Nach Einleitung der Untersuchung zu diesem Prozesse hat Simon den Mitangeklagten Wehle auf das Rathhaus bestellt und mit ihm eingehend über die Angelegenheit verhandelt. Im Laufe des Gesprächs, bei dem es sich hauptsächlich um die Verdeckung der verschiedenen Schwindeleien und um eine angeblich von Simon beabsichtigte Verleumdungsklage gegen die Krankenschwestern drehte, soll Simon zu Wehle gesagt haben: Um meine Existenz zu retten, schwöre ich, daß ich mit Ihnen nicht „gefaulenzt" habe und ich erwarte von Ihnen, daß Sie dasselbe thun." Der Angeklagte Simon bestreitet die Richtigkeit seiner Aeußerung in dieser Form und behauptet, daß er lediglich Wehle veranlassen wollte, vor dem Untersuchungsrichter die Auslage über die verschiedenen Schiebungen zu verweigern. Von der Absicht, Wehle zu einer falschen Auslage zu veranlassen, sei keine Rede. Demgegenüber giebt Angeklagter Wehle an, daß er den Eindruck von der Unterredung mitgenommen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990510014/fragment/page=0002

habe, daß er Simon durch eine falsche Aussage retten sollte. Ob davon die Rede war, diese falsche Aussage auch mit einem Eide zu bekräftigen, wisse er nicht mehr. Die Verhandlung über diesen Punkt nimmt ebenfalls sehr lange Zeit in Anspruch. Es kommt dabei zur Sprache, daß Simon dem Wehbe bei einer anderen Gelegenheit, wo ebenfalls über die eingeleitete Untersuchung gesprochen wurde, auf dessen Vorhaltungen wegen der gemeinsam betriebenen Schiebungen gesagt hat: „Ach was, die Belege werden vernichtet, da kann nichts herauskommen!“ Bürgermeister a. D. Reiche, der ebenfalls zu dieser Sache gehört wird, muß dann nochmals eingehend Auskunft über seine Anteilnahme an der ganzen Affaire geben. Der Präsident hält ihm vor, daß es doch sehr merkwürdig erscheinen müsse, daß er der am 8. August eingelaufenen Anzeige gegen Simon bis zum 20. August keine Folge gegeben habe. Reiche erklärt, daß er die Angabe der Krankenhausschwestern nicht als eine eigentliche Anzeige aufgefaßt habe. Präs.: Sie sollen sogar gesagt haben, die Schwestern sollten sich zu vorsehen mit ihren Aeußerungen, da Simon mit einer Verleumdungsklage gedroht habe. Reiche: Davon habe ich nichts gesagt, ich habe lediglich auf die Folgen verwiesen, die eine Anzeige für die Familie Simon's haben könne. Präs.: Haben Sie gar nichts von der von Simon in Aussicht gestellten Klage erwähnt? Zeuge: So weit ich mich erinnere nicht. Staatsanwalt: Haben Sie nicht den Stadtverordnetenvorsteher und Krankenhausarzt Dr. Laue am 8. August versprochen, die Sache sofort zu untersuchen? Zeuge: Ich habe nur gesagt, ich wolle erst die von den Schwestern angegebenen Einzelheiten näher nachprüfen. Staatsanwalt: Weshalb haben Sie Ihre Anzeige, die Sie nachgewiesener Maßen erst auf Andrängen des Stadtraths Freyberg abgefandt haben, an den verstorbenen Landrath von Rauch und nicht an dessen Nachfolger Landrath von Busse adressirt. Sollte damit vielleicht eine Verschleppung oder Unterdrückung der Sache herbeigeführt werden? Zeuge: Nein. Das muß ein Irrthum gewesen sein, der mir in meiner Erregung untergelaufen ist. Staatsanw.: Das ist doch aber sehr merkwürdig. — Die gegen den Zeugen Bürgermeister Reiche eingeleitete Untersuchung ist von der Beschlußkammer niedergeschlagen worden, doch hat die Staatsanwaltschaft gegen den Einstellungsbeschluß Beschwerde erhoben, da Reiche an den Unregelmäßigkeiten nicht unbetheiligt erscheint. So hatte im Jahre 1890 die Firma Gebrüder Körting in Körtingsdorf (Hannover) für die neue Badeanstalt in Delitzsch eine Kesselanlage geliefert, die durch das Verschulden der Firma eine Verzögerung erlitten haben sollte. Auf die Beschwerde der Stadt hin erhielt Bürgermeister Reiche ein Schreiben der Firma, in welchem die Verzögerung bedauert und gebeten wurde, drei in dem Schreiben mit eingelegte Hundert-Markscheine als freiwillige Buße zu betrachten und die Summe zu irgend einem wohlthätigen Zweck zu verwenden. Auf Vorhalt verschiedener Magistratspersonen, die den Brief zufällig gesehen hatten, bestritt Reiche den Empfang des Geldes und sagte schließlich für den Fall er es erhalten, er wisse nicht mehr, wozu er es verwendet habe. Bekannt war weiter, daß Reiche sich seit Jahren in mißlichen Vermögensverhältnissen befand und mehreren Handwerkern und Kaufleuten Rechnungen für Waaren schuldig geblieben war. Er giebt heute an, daß er die für diese Rechnungen erhaltenen Waaren ursprünglich als Geschenk betrachtet habe. Schließlich hat Reiche sich auch einmal ohne Anweisung Vorschüsse aus der Stadthauptkasse gelehnt. Der Zeuge bleibt auch heute unbeeidigt. Amtsgerichtsrath Albanus, der die Untersuchung geführt hat, bekundet, daß der Angeklagte Wehbe bei seiner ersten Vernehmung zugegeben hat, daß Simon ihn zu seiner Aussage zu beeinflussen gesucht habe. Um 8 Uhr Abends wurde die Verhandlung auf morgen früh vertagt.

Provinzialnachrichten

* **Merseburg**, 10. Mai. [Spar- und Bauverein.] Am Montag konstituirte sich der Merseburger Spar- und Bauverein, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Gegenstand des Unternehmens ist die Besserung der Wohnungsverhältnisse in Merseburg, insbesondere durch Bau, Erwerb und Verwaltung von Wohnhäusern zwecks Vermiethung an Genossen.

* **Eisleben**, 9. Mai. [Eine überaus heftige Erderschütterung] fand gestern abend 8 Uhr 20 Minuten statt. Dieselbe wurde im ganzen Senkungsgebiet wahrgenommen, ebenso mehrere kleinere Erdstöße, die hierauf folgten. Auch am Sonntag nachmittag 2½ Uhr wurde ein Erdstoß verspürt.

* **Nordhausen**, 9. Mai. [Zur finanziellen Lage der Harzquerbahn] wird berichtet, daß die „Vereinigte Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft“, welche es übernommen hatte, den Bau der Harzquerbahn für 5½ Mill. M. herzurichten, neuerdings mit einer Nachtragsforderung in Höhe von 2 Mill. M. an die „Eisenbahn-Gesellschaft Nordhausen-Wernigerode“ herangetreten ist. Nach den Bestimmungen des Vertrages hat zunächst über die Berechtigung der erhobenen Nachtragsforderung ein Schiedsgericht, das demnächst in Berlin zusammentritt, zu entscheiden, nach dessen Entscheidung eventuell erst weitere prozessuale Schritte erfolgen könnten.

* **Magdeburg**, 9. Mai. [Tod durch Ueberfahren.] Am Montag abend wurde an der Ecke der Karl- und Brandenburgerstraße ein etwa in den dreißiger Jahren stehender Mann von einem Lastwagen überfahren und sofort getödtet. Dem Anscheln nach ist der Verunglückte von dem Trottoir herunter gerathen, gegen den ihm im Schritt entgegenkommenden Wagen getaumelt und so zwischen Vorder- und Hinterrad zu Falle gekommen, daß das Hinterrad über Hals und Kopf hinweggeing. Eine Schuld trifft den Führer des Wagens anscheinend nicht. Dem Vernehmen nach heißt der Verunglückte Max Höbig und ist Gelbgießer, soll aber hier nicht ansässig sein.

* **Roßlau**, 9. Mai. [Ueberfahren.] Gestern abend wurden am Bahnhof Angern von einem Eilgüterzuge die Pferde des Fuhrmanns Märtens-Barleben überfahren und getödtet. Der am Bahnübergange stationirte Bahnwärter soll es unterlassen haben, die Barrieren rechtzeitig zu schließen. Ahnungslos fuhr M. auf die Schienen, in dem Augenblick kam auch schon der Zug herangebraust und stieß auf die Pferde; dem Fuhrmann war es nicht mehr möglich, die Pferde herumzureißen, kaum daß er sein eigenes Leben retten konnte.

— [Personalnachrichten.] Der bisherige Rektor Otto Bismarck aus Ellenburg ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt worden.

* **Gotha**, 9. Mai. [Auch ein Standpunkt.] Die englische „Westminster Gazette“ schreibt:

„Der Herzog von Connaught hat niemals ernstlich daran gedacht, sein Erbfolgerecht auf den Thron von Sachsen-Koburg-Gotha aufzugeben. Dazu ist die Einnahme des regierenden Herzogs zu bedeutend.“

Ein deutsches Land ausschließlich als Einnahmequelle eines ausländischen Fürsten — das ist auch ein Beitrag zur Herrlichkeit des deutschen Reiches am Ende des 19. Jahrhunderts, vorausgesetzt daß die „Westm. Gaz.“ überhaupt ernsthaft ist.

* **Koburg**, 9. Mai. [Denkmalsenthüllung.] Die Festrede bei der morgigen Enthüllungsfeier des Herzog Ernst-Denkmals hält Geheimrath Tempeltey. Deutsche und österreichische Turn-, Schützen- und Gesangvereine werden Kranzspenden am Denkmal niederlegen.

* **Aus dem Königreich Sachsen**, 9. Mai. [Eine an Panik grenzende Angst] bemächtigte sich gestern der zahlreichen Passagiere, welche sich auf der großen Elbfähre bei Pillnitz befanden, als diese, anstatt an das andere Ufer zu fahren, plötzlich wie ein Spielball von dem riesig angeschwollenen Elbstrome mit fortgespült wurde. Die Kette, an der die Fähre gelettet wurde, war gerissen. Den Pionieren wollte es nicht gelingen, durch Ankerwerfen das Fahrzeug aufzuhalten. Schließlich hatte sich aber ein Anker an der Kette der Kettenschleppergesellschaft fest und das mit Hunderten von Menschen besetzte Schiff stand still. Einem herbeigeholten Dampfer gelang es erst nach anderthalbstündiger Arbeit die Fähre ans Land zu ziehen.

Vermischtes.

Unglücksfälle und Verbrechen. Auf der Fahrt von der Elbe nach Hamburg ist das deutsche Segelschiff „Dora“ verschollen und muthmaßlich untergegangen. Die Mannschaft ist, wie man annimmt, ertrunken. Der Regierungsbaumeister „Triton“ entdeckte in der Eidermündung ein Wrack, welches das der gesunkenen „Dora“ zu sein scheint. — Die Schafwollspinnerei von Wilhelm Lux in Röchlitz ist total niedergebrannt. Die Maschinen und Waarenvorräthe sind vernichtet. Der Besitzer hat beim Retten Brandwunden erhalten. — Bei der gestrigen Probe in der wiener Hofoper fiel der Zwischenvorhang auf den Kopf des Bassisten Reidl, der ohnmächtig zusammenstürzte. Er wurde später wieder zum Bewußtsein gebracht. — Experimente mit Chemikalien machte in der Sekundärschule zu Dießenhofen (Kanton Thurgau) der Lehrer Kreis. Der Glasapparat explodirte. 15 Kinder und der Lehrer sind verletzt. Sechs Knaben, die je ein Auge verloren haben, wurden in die Klinik nach Zürich gebracht. — Vier Personen aus Folkestone sollen bei Kap Singing ertrunken sein, als sie am Sonntag in einem Boote das deutsche Geschwader besuchen

16. Ziehung der 4. Klasse 200. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Mai 1899, vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

44 54 182 251 318 19 65 410 50 676 738 60 995 1175 89 [3000] 215 [3000] 85 [6000] 96 97 409 534 718 842 2032 [3000] 150 52 231 77 345 49 388 91 900 71 82 1176 91 204 86 329 [3000] 449 [3000] 949 1051 [3000] 502 62 84 802 1290 [3000] 337 50 71 433 51 509 18 79 632 821 53 55 901 1790 97 670 868 5109 60 82 583 685 774 868 6347 51 419 [3000] 589 653 66 996 7033 101 98 250 65 515 [3000] 656 704 821 972 [1000] 8173 788 9084 374 438 [3000] 90 720 [300] 90 883 940
10026 214 315 492 771 11153 259 651 94 780 [300] 862 908 15 12155 79 341 80 514 25 28 96 629 34 13149 471 508 647 99 923 [1000] 28 14055 432 97 [1000] 607 711 27 53 800 958 15049 603 731 60 961 65 86 16236 311 44 433 544 [600] 620 710 15 848 53 17078 [300] 145 [3000] 466 77 554 704 26 801 970 73 18076 392 462 510 11 64 19028 38 192 240 48 551 95 608 709 917
20053 164 300 91 434 21096 108 361 [500] 564 735 [600] 877 22078 [1000] 96 [500] 103 46 77 211 305 548 [3000] 82 95 [3000] 652 23315 [3000] 56 84 [1000] 486 673 [1000] 82 [300] 736 965 96 952 24035 359 496 643 900 25327 395 467 76 548 88 809 70 26417 64 617 82 99 906 27058 317 87 543 770 901 28056 74 85 159 67 203 [1000] 399 478 860 29035 [300] 106 336 425 48 89 503 6 48 67 968
30140 226 370 94 515 920 31197 344 555 814 24 [300] 32051 60 296 427 46 73 577 607 783 818 903 33058 161 317 [300] 98 499 [300] 513 69 756 801 61 34044 178 217 86 98 325 405 57 668 [3000] 974 35514 [3000] 77 554 704 26 801 970 73 36176 392 462 510 11 64 37078 [300] [500] 16 152 [300] 293 99 446 [1000] 69 651 795 861 908 38098 230 451 578 738 [500] 80 994 39062 311 48 [1000] 449 51 539 761 842
40325 26 444 86 525 601 767 871 91 41176 389 [3000] 93 [3000] 411 37 70 559 [3000] 91 [3000] 71 42334 442 671 949 907 43238 [500] 313 37 519 56 616 90 801 8 54 [300] 928 [3000] 74 44029 297 396 413 784 856 45030 32 60 [3000] 147 98 257 300 26 441 609 [3000] 936 41 46106 60 [500] [1000] 368 48 585 [600] 647 714 89 851 941 47 190 201 38 301 452 502 768 846 941 48 48047 92 418 [300] 596 629 89 945 56 49032 186 550 711 899 957
50053 104 37 375 [300] 492 552 717 41 49 51046 51 74 159 [3000] 88 [3000] 53 564 565 82 736 52365 587 940 53114 99 209 95 691 745 833 963 82 54074 87 [1000] 97 166 71 231 [300] 73 [3000] 879 55253 388 [3000] 509 32 690 809 31 [1000] 951 56121 43 313 616 724 [300] 57 9171 57000 [300] 152 58 279 59 522 795 [3000] 870 98 60216 113 435 661 65 644 792 840 72 65034 79 [300] 105 438 576 798 881
60184 341 93 494 508 74 61009 50 73 88 118 300 485 [1000] 503 45 616 762 91 862 960 62085 128 320 601 828 [300] 918 63181 394 735 73 [3000] 65 811 59 [300] 432 [1000] 64 [3000] 851 941 65078 87 [300] 259 501 756 881 66010 [500] 87 146 347 79 90 496 [3000] 620 50 723 941 56 67053 [3000] 195 244 [300] 312 42 71 518 670 835 [3000] 68010 46 299 307 11 86 [1000] 515 31 91 901 [300] 84 69008 160 201 [500] 63 [3000] 73 634 79 766 [3000] 852
70000 46 536 99 616 [3000] 67 92 794 859 966 73 71123 448 83 715 989 72031 58 [500] 182 631 [300] 762 84 867 73039 56 134 [600] 70 818 54 67 424 880 900 74032 86 139 87 92 330 822 75 75004 37 137 458 65 734 74 [3000] 832 76050 145 [500] 67 79 277 302 50 405 517 53 69 658 749 62 934 97 77057 [300] 95 124 385 93 433 87 633 59 757 864 965 78268 432 636 924 79143 [300] 238 320 44 662 918 51 68 [300]
80039 58 76 197 231 630 91 767 85 839 68 910 [500] 81015 25 85 294 [3000] 652 81 925 82025 39 63 230 983 [300] 83045 68 92 95 102 15 276 377 87 428 91 880 945 84201 731 56 85437 [1000] 97 130 96 402 818 919 [3000] 59 86 [300] 977 87078 96 353 [300] 44 393 94 693 769 934 97139 78 201 361 493 653 836 938 88005 117 33 87 89 331 464 596 684 95 914. 89050 151 378 543 614 892 967
90013 18 398 513 828 904 31 94195 201 [300] 14 [300] 25 53 74 383 417 95 558 604 763 79 81 [500] 865 78 92045 69 92 240 596 617 56 849 93199 671 73 83 [1000] 865 85 [1000] 922 94075 237 53 398 [3000] 601 18 [1000] 78 707 28 56 77 [300] 879 918 95037 283 474 76 914 96170 [3000] 434 673 700 97 925 [300] 98 [600] 431 85 579 648 62 801 65 98209 69 547 772 77 864 904 15 [500] 99219 [600] 313 19 496 544 648 700 43 836 97
100 [3000] 31 170 [1000] 344 725 27 77 966 101086 136 41 48 211 424 816 88 99 94 102157 643 63 70 79 680 [300] 97 [1000] 103716 17 851 63 103098 232 [3000] 38 72 85 317 491 557 [300] 613 888 104016 217 [300] 502 83 640 67 745 815 949 105068 57 632 54 796 984 106139 [300] 97 637 712 [300] 99 107 [3000] 451 [3000] 541 [3000] 566 680 749 841 [500] 108045 285 431 511 88 706 903 48 71 109169 275 [300] 344 456 78 544 53 55 [300] 648 767
110018 154 481 589 78 636 [1000] 815 915 111067 192 384 483 [3000] 712 [3000] 112097 125 286 379 418 501 656 928 926 68 113013 390 672 779 [500] 819 70 114089 196 366 [3000] 432 40 527 717 848 900

16. Ziehung der 4. Klasse 200. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Mai 1899, nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

64 67 105 95 310 66 469 613 33 62 731 898 927 30 98 1011 21 242 2239 436 588 619 30 824 81 925 52 99 2528 760 [500] 939 61 99 1002 5 31 488 97 860 93 5094 95 266 346 402 39 604 887 [300] 6164 925 52 367 514 [1000] 709 98 [1000] 810 7009 102 214 24 313 [3000] 446 [1000] 8152 [3000] 28 35 815 [500] 37 9124 301 [300] 442 510 44 661 66 977 [3000] 315 [300] 34 [1000] 66 69 93 99 407 9 607 851 [3000] 986 94
10008 231 35 407 628 [300] 93 742 [500] 11309 34 12177 210 94 347 [3000] 81 [1000] 575 792 816 23 13025 [3000] 628 74 77 96 97 [3000] 854 459 501 96 832 908 14058 148 209 514 57 859 90 15593 [3000] 615 315 38 753 90 934 [500] 16052 123 253 480 [3000] 88 892 17154 89 202 90 312 72 428 [300] 647 911 18000 91 200 92 400 93 741 19030 126 226 87 92 357 [3000] 569 668 914
20259 306 69 71 74 77 585 [1000] 621 72 713 40 875 21058 101 63 366 303 537 22058 123 306 [3000] 493 528 87 600 55 94 23053 167 230 636 72 94 927 [3000] 24166 438 589 763 68 [500] 906 22 25028 61 188 273 349 723 864 26241 [500] 392 [3000] 400 [1000] 97 309 544 606 57 736 66 28346 [1000] 70 433 537 608 66 958 29023 120 218 399 466 542 [1000] 869 [300]
30032 202 353 592 800 54 68 93 [300] 31051 223 [300] 46 330 51 542 62 87 711 841 32101 13 29 85 216 389 452 656 706 [3000] 33 [3000] 74 970 33085 129 260 328 48 81 442 78 [300] 712 23 883 912 73 34028 173 201 [500] 6 304 65 463 720 96 35037 45 160 391 750 36016 107 407 44 54 [3000] 113 [500] 37089 690 61 38202 23 431 [500] 58 879 944 70 39286 330 408 854
40112 90 319 631 [1000] 802 41055 110 11 21 285 920 42018 [300] 86 385 437 510 60 721 43035 199 289 335 [600] 417 [500] 545 778 44001 [300] [300] 209 501 6 11 88 575 [500] 835 45014 156 [1000] 90 [1000] 274 310 466 78 624 965 46071 [500] 255 431 503 601 77 [3000] 207 24 342 83 489 508 747 [1000] 820 48020 111 77 251 363 525 633 77526 99 [300] 144 309 569 712 919 39 93
50063 244 553 654 816 [1000] 51107 [500] 45 66 67 313 37 416 604 82 751 82 841 52007 [500] 356 541 888 53177 264 81 309 507 709 84 824 928 [500] 54098 126 39 [10 000] 305 [300] 453 [1000] 715 398 55015 95 [3000] 98 821 35 907 56040 189 606 633 84 40 821 996 57000 [300] 209 501 6 11 88 575 [500] 835 58059 123 [300] 670 [500] 757 846 59229 62 306 519 [1000] 36 [300] 646 721 71 [1000] 816 930 [1000] 60010 338 897 [5000] 61189 582 723 68 62126 48 308 93 588 627 56 99 633 844 63018 [3000] 82 136 96 263 331 414 97 514 72 972 79 87 64059 115 [3000] 36 [300] 308 [1000] 53 83 745 76 [1000] 815 65186 90 540 718 84 66099 [500] 100 17 35 42 63 317 [500] 44 [3000] 72 671 85 719 97 67123 240 416 57 700 68060 166 96 496 [1000] 607 781 813 23 [500] 68 69173 319 89 451 522 654 55 70 708 801 [3000] 924 94
70012 [500] 22 149 305 28 63 571 601 98 772 76 71049 143 55 280 [300] 540 63 625 711 [500] 16 [500] 53 63 837 88 72092 369 404 28 658 796 73037 52 95 [300] 188 384 [3000] 529 75 77 450 74148 252 419 45 46 573 631 722 911 84 75101 309 498 503 55 76 [3000] 47 [3000] 917 46 76087 147 348 471 95 [300] 795 77072 118 [300] 40 65 88 354 [600] 92 78 547 641 82 922 50 78053 83 150 [500] 77 269 85 463 [3000] 666 940 79420 28 44 665 936
80092 305 505 67 [500] 617 68 791 [3000] 803 966 72 76 81008 9 249 476 608 48 [1000] 793 813 66 70 82062 77 [1000] 111 49 [500] 287 350 47 [1000] 533 59 70 699 774 845 87 88300 519 23 619 50 764 [500] 992 84223 343 62 418 45 62 89 [300] 85 [3000] 85 [3000] 757 85218 358 500 47 95 699 863 88 86127 361 519 630 814 87002 184 97 390 443 66 515 637 93 804 25 74 88102 90 520 676 [300] 770 899 89054 [3000] 722 [1000] 897 741 817
90110 23 99 235 419 68 [300] 688 91019 35 108 344 474 798 92144 99 368 [3000] 74 405 97 [300] 717 93035 100 204 399 556 626 59 68 860 948 94119 37 15 337 498 611 55 910 15 95027 228 63 85 394 418 536 64 679 95 760 [300] 824 925 96115 [300] 234 363 79 [500] 438 886 980 88 97022 82 157 247 [500] 347 [500] 73 553 707 20 45 826 41 98382 93 232 487 555 82 977 99051 174 575 83 695 751 811
100169 84 536 718 43 [3000] 78 101138 87 227 28 318 40 93 462 87 555 630 79 780 801 59 [1000] 82 102076 134 304 409 [1000] 509 [800] 99 799 874 103323 434 59 577 632 [300] 79 104005 157 67 69 236 438 64 821 105071 601 22 789 902 106128 78 322 49 [300] 402 80 [1000] 78 88 576 606 704 815 43 107096 109 96 247 312 90 459 564 656 867 [3000] 912 108008 96 [500] 196 201 94 442 521 34 988 [800] 109102 39 43 302 66 [3000] 90 731 70 872 [3000]
110026 39 [300] 44 217 399 [3000] 505 29 [1000] 641 749 806 30 89 229 [1000] 72 86 90 389 522 611 37 79 911 112008 183 96 267 838 436 702 90 945 113015 56 [3000] 370 442 [1000] 84 91 589 [500] 623 94 114157 72 228 79 373 447 521 755 832 959 115034 234 71 464

72 [1000] 115086 109 [500] 28 30 223 46 356 57 685 753 [500] 899 [300] 90 116118 392 426 67 669 766 [600] 117092 40 71 150 253 80 77 994 118125 [500] 331 77 400 72 680 86 93 925 43 [30000] 80 [600] 119239 [300] 50 609 89 783 806 995
120197 358 89 413 22 787 896 121031 238 402 5 35 606 [1000] 97 823 [1000] 122310 411 44 74 674 733 73 905 [3000] 56 123071 107 207 305 22 78 642 69 958 124312 439 41 583 717 125027 [1000] 59 234 90 94 323 418 667 726 947 126135 254 92 459 64 [300] 94 [300] 127 [3000] 76 [3000] 349 80 81 [3000] 549 93 841 [300] 502 62 84 802 1290 [3000] 337 50 71 433 51 509 18 79 632 821 53 55 901
130076 77 277 353 55 80 432 50 131081 115 378 405 [1000] 67 576 606 68 75 714 77 132019 [300] 36 93 184 273 478 645 702 133100 146 [500] 336 [3000] 134025 105 304 [3000] 50 90 [500] 84 433 639 40 85 91 832 86 [1000] 971 135897 136032 154 266 367 517 38 601 95 [3000] 708 137016 28 82 [500] 671 [300] 762 812 62 928 138136 356 425 83 536 62 83 711 913 139007 75 259 72 415 18 507 660 [1000] 70 140053 [3000] 449 580 81 87 703 141012 52 81 125 215 [500] 399 407 598 [500] 672 91 852 942 51 142007 28 194 295 [1000] 300 75 412 15 81 535 87 [300] 143019 59 70 197 483 611 49 59 760 144010 57 [1000] 56 194 [600] 401 [300] 585 813 995 145014 227 53 54 97 74 466 620 48 146016 465 68 523 80 999 147107 88 361 427 621 797 148145 250 76 797 190 149187 248 [3000] 90 329 428 75 85 505 6 601 91 891 902
150003 [3000] 313 472 526 47 99 873 919 38 151233 363 88 99 478 [3000] 553 69 611 19 710 11 71 927 152845 501 [1000] 688 713 90 814 153024 62 [1000] 87 190 241 83 [1000] 349 483 555 605 21 739 65 154178 467 544 88 643 759 852 82 155101 281 852 [1000] 33 156 [3000] 407 [3000] 43 49 703 [1000] 931 37 374 47 596 157089 158 333 64 446 85 534 681 158096 [500] 110 63 256 381 470 603 20 703 [1000] 11 25 34 38 831 903 159026 76 451 729 70 842 43 963 78
160250 55 321 503 609 48 69 161018 216 303 689 791 [3000] 828 93 162133 41 243 324 26 87 444 506 30 721 [300] 824 965 163046 60 158 237 341 421 555 643 [300] 724 [300] 860 63 164069 251 79 94 309 19 [3000] 165 [1000] 115 [600] 49 757 882 901 69 166035 435 75 [500] 99 573 632 724 166214 [3000] 36 [1000] 83 [3000] 545 90 653 940 93 167114 79 [300] 370 427 610 759 90 856 976 84 168053 [1000] 75 110 25 86 294 444 65 513 74 [300] 849 [3000] 967 169063 [300] 104 236 666 841 96
170023 211 81 364 74 469 526 669 716 919 [300] 44 171162 287 301 10 81 85 766 816 97 172316 38 413 17 521 695 781 860 953 173057 341 [300] 67 [1000] 741 805 [3000] 174016 41 91 220 [1000] 510 41 175111 37 412 537 78 704 43 81 176024 226 465 532 49 79 92 648 54 73 724 96 900 177025 192 252 338 44 [300] 555 642 706 178145 259 345 488 534 737 896 918 54 179181 390 471 600 709 42 88 [500] 180077 [3000] 311 65 994 181039 517 [3000] 617 [3000] 95 [500] 969 182111 51 290 96 866 956 1830451 [300] 54 63 64 149 232 333 88 462 526 676 94 [3000] 762 822 52 184130 351 725 185088 154 86 258 516 36 [1000] 62 60 750 [1000] 186178 389 43 432 [300] 527 [1000] 122 324 602 729 77 187023 53 369 666 768 813 63 189060 186 228 94 373 474 529 [500] 47 701 25 869 914
190062 114 95 277 328 437 40 631 721 [500] 847 986 191015 439 50 502 13 [500] 84 711 932 192154 317 74 449 525 994 193025 402 709 45 194002 14 137 307 594 674 703 835 995 195102 254 78 83 411 509 93 699 715 98 818 196041 153 [300] 235 321 46 69 475 572 665 78 [3000] 766 822 197160 [300] 426 [500] 650 764 819 80 [500] 913 198030 47 80 242 69 414 91 543 606 66 928 199028 244 431 44 [300] 671 97 [500] 821 996
200124 211 45 95 318 458 79 98 201126 75 238 446 79 [1000] 723 818 919 [3000] 59 202058 72 352 619 [500] 733 65 90 866 77 [600] 203066 114 27 279 395 572 620 92 801 44 50 204018 52 374 496 625 995 [3000] 205037 69 165 [500] 381 446 76 733 53 826 206015 222 85 554 900 847 68 207082 [3000] 333 [300] 32 94 597 656 75 973 208336 461 62 555 59 748 [300] 61 828 96 [500] 934 56 209060 [3000] 249 654 739 810 52 987
210158 [300] 331 46 426 646 746 815 62 [1000] 955 211010 181 86 96 204 384 [3000] 97 [1000] 212 [300] 326 93 365 [300] 82 582 910 559 [3000] 660 806 96 962 213062 240 75 303 948 88 214063 67 391 484 513 46 637 890 944 215046 118 272 91 313 51 441 916 216036 [300] 182 227 774 217000 29 184 215 400 12 [300] 28 507 52 682 [3000] 760 75 880 94 [1000] 218 [300] 425 55 582 832 96 920 30 42 219015 [3000] 54 59 64 [500] 248 350 431 [500] 559 806 93
220090 119 26 [3000] 221 [1000] 95 [500] 14 [10 000] 21 24 [5000] 500 [3000] 267 [3000] 301, 326 [3000] 355 [3000] 500 Mk.

Ohne Gewähr.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
Ziehung vom 9. Mai 1899, vormittags.
16. Ziehung der 4. Klasse 200. Königl. Preuß. Lotterie.

92 216 786 996 97 116018 180 255 348 571 617 950 117260 [1000] 379 92 424 [300] 65 539 732 118108 38 50 84 244 89 527 [600] 56 667 119015 692 569 119101 472 525 723 881 94 932 96
120165 360 527 636 729 801 20 914 90 121084 [500] 167 220 59 442 619 878 [3000] 84 92 784 72 74 81 920 122067 190 [1000] 291 456 612 [500] 724 62 [1000] 819 123170 331 77 431 94 95 608 773 125306 23 65 310 68 449 68 596 [300] 848 126155 [1000] 207 314 400 44 [1000] 597 [1000] 127090 97 352 96 608 776 801 954 128029 65 76 70 413 600 770 938 90
130001 213 44 320 51 562 131084 [300] 105 69 [500] 254 342 424 70 98 541 722 92 815 67 [500] 87 984 132059 196 811 39 427 500 682 917 28 32 133532 [3000] 77 447 525 620 [1000] 99 787 86 [500] 98 134004 84 280 348 468 548 781 834 972 73 135029 171 [3000] 556 614 703 136158 87 439 41 53 533 43 65 676 822 87 137202 749 949 96 1138158 539 71 678 808 12 33 66 81 920 59 63 94 139074 151 318 471 589 774 [300] 896 [300] 971 [500]
140054 57 455 84 98 616 755 917 21 41 [300] 141026 [300] 140 422 58 [500] 764 970 142044 131 233 47 537 72 664 85 729 963 143143 [300] 52 87 284 371 [3000] 734 42 820 27 [500] 144113 509 617 63 739 890 89 145246 452 48 630 899 94 146014 114 [3000] 147028 47 54 87 198 201 9 439 693 889 148011 150 [1000] 310 491 670 99 707 60 82 149306 507 92 608 94 750 [3000] 855 96 913
150026 125 268 590 92 740 929 80 151090 227 390 98 436 [5000] 644 85 651 92 [500] 788 152024 27 169 205 28 96 [600] 98 153 [3000] 769 153123 [300] 62 70 78 [1000] 445 539 675 895 154105 214 [500] 82 64 97 330 30 89 455 [300] 707 854 976 155006 156 219 28 [1000] 777 958 157091 104 176 416 524 60 754 871 157098 96 242 315 447 602 [300] 903 158091 [500] 194 380 88 415 31 534 52 624 [1000] 24 27 923 159096 170 [5000] 220 69 402 31 620 84 762 63 899 908 90
160155 88 94 213 354 549 732 81 [1000] 874 161025 134 [3000] 78 437 618 798 880 943 59 74 162186 362 433 522 93 619 [500] 488 707 902 66 96 163205 305 483 562 [15 000] 73 763 164046 110 93 [300] 165 488 94 [500] 525 44 98 945 [1000] 166027 34 89 182 92 386 514 675 799 891 910 37 [1000] 69 479 791 986 167 [3000] 837 44 168134 399 495 611 724 825 169017 100 255 414 68 [300] 93 [3000] 585 685 702 [1000] 59 953 [300]
170004 [3000] 451 605 78 702 926 171278 800 442 982 172163 208 [300] 39 46 67 313 42 495 540 80 606 17 [300] 936 [500] 330 84 501 78 648 88 924 173229 [1000] 62 75 325 38 [3000] 550 99 836 725 760 902 175185 403 93 832 83 176060 73 139 [300] 288 816 [500] 95 177 [3000] 79 711 49 976 178115 89 301 [500] 400 [3000] 35 743 907 921 [800] 25 84 178165 303 33 58 583 625 [300] 179150 250 54 57 678 [1000] 748 910 94
180088 107 62 362 171 434 [3000] 719 45 838 406 22 73 181109 97 308 537 729 84 181986 [3000] 66 340 94 520 626 35 [300] 904 11 [300] 183052 177 [3000] 361 453 524 44 65 661 817 907 96 184020 117 712 27 95 185105 14 268 701 26 71 844 965 186067 150 99 347 46 439 556 629 59 778 930 968 187024 [500] 25 245 375 432 33 99 541 668 721 27 833 188043 51 71 147 [500] 247 52 75 336 414 567 632 189199 358 733 89 895 937 [300]
190001 122 213 32 96 446 719 60 819 21 91 966 [500] 191186 347 497 587 [3000] 822 [3000] 94 996 [3000] 192043 [1000] 18 193134 473 93 612 704 25 [1000] 941 67 194006 72 88 504 64 [3000] 122 43 602 79 837 60 900 82 195091 [300] 317 408 547 50 92 643 754 997 196051 143 54 257 89 581 [1000] 942 197031 227 [3000] 60 368 84 [500] 505 74 [1000] 822 44 198098 225 [300] 347 407 58 515 [300] 632 889 707 199298 371 87 547 59 613 763 [300] 849 944 58 200361 617 714 82 816 914 18 201253 314 72 429 673 77 762 95 [3000] 202010 [3000] 88 412 660 61 740 996 203068 342 92 408 23 601 57 735 204389 [1000] 875 90 [3000] 402 577 908 [500] 205008 135 216 39 67 91 308 737 99 809 206235 [300] 337 [500] 672 678 86 730 99 93 806 53 911 77 207110 26 [1000] 58 290 369 507 81 694 696 706 [3000] 24 89 114 401 2 675 706 [3000] 42 47 75 208170 297 368 416 [3000] 588 713 [1000]
209368 405 8 [1000] 58 [300] 77 582 912 210064 348 [300] 475 630 900 63 69 212254 333 67 404 514 51 651 756 852 66 98 213005 141 95 344 [500] 415 39 842 608 10 94 214023 40 55 155 [1000] 253 58 71 356 98 [300] 458 696 705 849 63 78 94 215 542 593 628 770 961 216107 89 299 313 617 [300] 807 217015 50 [1000] 77 230 82 513 63 732 45 98 840 41 218196 206 325 30 63 699 965
219040 61 338 98 425 574 882 220116 76 366 [3000] 44 [1000] 221010 31 138 [300] 245 344 [1000] 628 29 44 94 792 851 902 31 83 224127 [300] 75 446 63 502 803 34 941 228117 51 99 380 97 581 821 229108 29 54 157 64 354 367 [1000] 485 [3000] 520 677 881 [300] 902 245183 293 313 402 15 538 68

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 75 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 3 zu 15 000 Mk., 23 zu 10 000 Mk., 18 zu 5000 Mk., 233 zu 3000 Mk., 370 zu 1500 Mk., 352 zu 500 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990510014/fragment/page=0003

wollten. — Ein entsetzliches Familiendrama spielte sich im Hause des Kammerdeputirten Giannuzzi Savelli in Neapel, des Bruders des Exministers, ab. Dieser hat drei Söhne, von denen zwei den Eltern schwere Sorge bereiteten. Um so größer war daher die Liebe zum dritten Sohne. Von Eifersucht erregt, versuchten nun beide Brüder den dritten zu ermorden, indem sie mit einem Rasirmesser auf ihn losgingen. Als die Eltern auf das Geschrei des Angegriffenen herbeieilten, wandten sich die Söhne gegen die Eltern und mißhandelten diese schwer. Erst die Intervention der Polizei schützte die Eltern vor dem fast sicheren Tode. — Aus New York wird gemeldet, daß der 73jährige Alexander Masterton vom 65jährigen James Neale Plumb erschossen worden ist. Masterton war Millionär und Bankier Plumb war ein Freund des verstorbenen Präsidenten Arthur. Beide hatten seit 40 Jahren einen Streit über Familienangelegenheiten. Dieser Tage bestellte Plumb Masterton zu einem Rendezvous in ein vornehmes Miethshaus. Auf dem Wege dorthin übergab Plumb einem Boltzisten eine mit der Schreibmaschine geschriebene Darlegung seiner Motive mit der Aufschrift: „Warum J. Neale Plumb Alexander Masterton erschoß." Dann ging er hin, hatte einen kurzen Streit mit Masterton und feuerte 5 Schüsse auf ihn ab. Masterton starb gleich. Plumb ließ dann einen Polizisten holen, der ihn verhaftete.

Personalnachrichten. In Würzburg starb der Universitätsprofessor der Archäologie, Sittl, an einem Schlaganfall, der ihn auf dem Wege ins Kolleg ereilte. — Der Beerdigung des verstorbenen kommandirenden Generals des XV. Armeecorps, Generals der Infanterie Freiherrn v. Falkenstein, fand in Stuttgart gestern vormittag unter großer Betheiligung der Bevölkerung statt. Die Leichenparade kommandirte Generalmajor v. Hiller. Der Beerdigung wohnten der König, die Prinzen des königlichen Hauses und als Vertreter des Kaisers Generaladjutant Frhr. v. Falkenhausen bei. Die Leichenrede hielt der Garnisonpfarrer Blum.

Letzte Telegramme.

Wien, 10. Mai. Infolge eines in den Abendstunden in der Umgebung von Wien niedergegangenen Wolkenbruchs drohte durch das plötzliche Steigen des Wienflusses Hochwassergefahr. Das Wasser sank jedoch gegen Mitternacht wieder. Zahlreiche Brücken und Stege wurden fortgerissen. In Lainz, sowie in Ober- und Unter-Sankt-Veit wurden die Keller überschwemmt. Menschenleben sind dabei nicht verloren gegangen.

Paris, 9. Mai. Wie der „Temps" mittheilt, verlautet nach einem Telegramm aus Teneriffa dort, in Gr. Bassa sei die Beulenpest ausgebrochen; die Regierung habe die Herkünfte von der Elfenbeinküste mit Quarantäne belegt. Der in dieser Angelegenheit befragte Kolonialminister erklärte, daß in der That ein aus Gr. Bassa kommender Reisender in Marseille unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt sei; auch der ihn behandelnde Arzt sei erkrankt. Infolgedessen sei über den Hafen Gr. Bassa Quarantäne verhängt worden; es liege jedoch kein Anhalt dafür vor, daß diesen Krankheitserscheinungen etwas anderes als Tropenfieber zu Grunde liege.

Algier, 9. Mai. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte den Bürgermeister von Algier, Voinot, wegen seines Verhaltens bei den Kundgebungen während der Anwesenheit Drumont's zu zwanzig Tagen Gefängniß. Der Vertheidiger Voinot's legte gegen das Urtheil Berufung ein.

Rom, 9. Mai. Wie der „Popolo Romano" meldet, konferirte heute der Ministerpräsident Pelloux längere Zeit mit Sonnino und Visconti Venosta. Das Blatt fügt hinzu, daß die Verhandlungen auf dem besten Wege seien und die Lösung der Krise unmittelbar bevorstehe.

Lissabon, 9. Mai. Der britische Kreuzer „Pactolus" ist hier eingetroffen. Die englische Flotte wird morgen hier ankommen und am Sonnabend wieder in See gehen. An diesem Tage trifft die deutsche Flotte hier ein. Die Regierung hat für den Empfang beider Flotten ein völlig übereinstimmendes Programm aufgestellt. Die deutsche und die englische Kolonie treffen ebenfalls Vorbereitungen für einen glänzenden Empfang ihrer Landsleute.

Wiederologische Station zu Halle.

	9. Mai (9 Uhr 12 Min. ab.)	10. Mai (7 Uhr 12 Min. morg
Barometer Millimeter	746,6	746,7
Thermometer Celsius	13.9	13,7
Rel. Feuchtigkeit	99 %	66 %
Wind	NW 1	SW 1

Maximum der Temperatur am 9. Mai: 15,2° C.
Minimum in der Nacht vom 9 Mai zum 10. Mai: 11,5° C.
Niederschläge am 10. Mai 7 Uhr morgens: 6,5 mm.

Donnerstag, 11. Mai.

Bei ruhig steigender Temperatur ist trotz des zunächst trüben Wetters ein späteres Aufklaren zu erwarten.

Bericht des Berliner Wetterbureaus

vom 9. Mai morgens:

Memel 766, +17°, O 2, heiter; Swinemünde 760, +13°, O 2, wolkig; Hamburg 767, +11°, NNO 1, Nebel; Borkum 760, +10°, OSO 2, Nebel; Berlin 759, +14°, C 1, bedeckt; München 756, +10°, NW 2, bedeckt; Wien 755, +13°, OSO 2, Regen; Triest 755, +13°, O 1, Regen; Petersburg 770, +8°, NW 1, wolkenlos; Haparanda 765, +6°, NNW 2, bedeckt; Cork 762, +11°, NNO 2, heiter; Paris 760, +14°, W 2, wolkenlos.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

□ **Magdeburg**, 9. Mai. [Telegr.] **Zuckermarkt.** Auf der Abendbörse war alte Ernte matt, 15 Pfg. sank auf vermehrte Realisationen und nachgebendes Paris, dessen Hausseposition wankend. Neue Ernte ruhig.

— **Aktien-Gesellschaft Elektricitätswerke vormals O. L. Kummer & Co., Dresden.** Der Aufsichtsrath beschloss, eine Dividende von 11 Proz. auf das erhöhte Aktienkapital vorzuschlagen, nach Abschreibungen von 171,000 M. (137,000 M. im Vorjahre). Die Reserven stellen sich auf 2,530,814,80 M. ordentliche Reserve, somit ein Drittel des Aktienkapitals, und 80,000 M. Specialreserve.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. Mai.

Berlin, 9. Mai.

Aktiva.

1)	Metallbest. (der Bestand an kursfähigem, deutschem Golde u. an Gold in Barren od. ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	831,433,000 Zun.	7,918,000
2)	Best. an Reichskassenscheinen	„	23,323,000 Zun.	530,000
3)	„ an Noten anderer Banken	„	13,058,000 Zun.	1,077,000
4)	„ an Wechseln	„	738,238,000 Abn.	58,469,000
5)	„ an Lombardforderungen	„	75,967,000 Zun.	2,892,000
6)	„ an Effekten	„	10,736,000 Zun.	112,000
7)	„ an sonstigen Aktiven	„	62,727,000 Abn.	1,159,000

Passiva.

8)	das Grundkapital	M.	120,000,000	unverändert
9)	der Reservefonds	„	30,000,000	unverändert
10)	der Betrag der uml. Noten	„	1,142,768,000 Abn.	15,477,000
11)	die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	494,168,000 Abn.	31,791,000
12)	die sonstigen Passiven	„	16,516,000 Zun.	178,000

Central-Stelle der Preuss. Landwirthschaftskammern.

9. Mai. (Notirungsstelle.)

a. Für inländ. Getreide ist in Mark für die Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Magdeburg	148—160	140—150	150—170	144—160
Altmark	150—155	139—145	140—145	137—146
Merseburg östlich	152—164	144—155	145—160	145—159
do westl. der Mulde	150—164	145—155	150—170	142—160
Erfurt	150—160	146—158	150—175	135—152
Danzig	160—162	143—147	125—132	132
Königsberg i. Pr.	159	133½—140	121—125½	124—136
Breslau	144—161	135—145	125—145	126—133

b. Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark die Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

		am 9./5.	am 8./5.
Von New York nach Berlin	Weizen	8 Cts. 177.50 M.	178.45 M.
„ Chicago „ „	Weizen	70⅜ Cts. 168.60 „	169.55 „
„ Liverpool „ „	Weizen	5 sh. 9⅜ d. 173.50 „	173.50 „
„ Odessa „ „	Weizen	86 Kop. 165.65 „	167.00 „
„ Odessa „ „	Roggen	80 Kop. 157.50 „	157.50 „
„ Riga „ „	Weizen	93 Kop. 168.50 „	168.50 „
„ Riga „ „	Roggen	85 Kop. 157.75 „	157.75 „
In Paris	Weizen	21,30 Fr. 172.75 „	172.00 „

Getreide:

New York, 9. Mai. [Telegr.] Rother Winterweizen 81½, Weizen Mai 78⅛, Juli 77, September 76, Dezember 76¼. Mais Mai 38⅝, Juli 38½, September 38½. Mehl 2,70. Getreidefracht 2.

Chicago, 9. Mai. [Telegr.] Weizen Mai 71½, Juli 72⅛, Mais Mai 32½.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 9. Mai. [Telegr.] Schmalz Western steam 5,25, do. Rohe und Brothers 5,45.

Petroleum.

* **Hamburg**, 9. Mai. [Petroleum geschäftslos, Standard white loco 6,05 Br.

* **Bremen**, 9. Mai. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loco 6,20 Br.

* **Antwerpen**, 8. Mai. (Schlussbericht.) Raffinirte Type weiss loco 17⅝ bez. u. Br., per Mai 17⅝ Br., per Juni 17⅝ Br. Ruhig.

* **New York**, 9. Mai. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 6,85, do., in Philadelphia 6,90, do. Refined (in Cases) 7,70 do., Credit Balances at Oil City 113,00.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.				Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	8. Mai	+ 1.74	9. Mai	+ 2,00	—	26
Weissenfels, Oberpegel	„	+ 4,40	„	+ 4.46	—	6
do. Unterpegel	„	+ 4,30	„	+ 4,24	—	4
Trotha	9. „	+ 6,22	10. „	+ 6,44	—	22
Aisleben, Oberpegel	8. „	+ 3,36	9. „	+ 3,50	—	44
do. Unterpegel	„	+ 4,00	„	+ 4,90	—	90
Bernburg	„	+ 3,16	„	+ 3,75	—	59
Kalbe, Oberpegel	„	+ 2,22	„	+ 2,44	—	22
do. Unterpegel	„	+ 2,80	„	+ 3,40	—	60

Moldau. Iser. Eger. Elbe.	Mai.	Fall	Wuchs		Mai.	Fall	Wuchs
Budweis	8 +1,02	—	2	Torgau	9. + 4,03	—	106
Prag	„ +2,03	—	15	Wittenberg	„ + 3,40	—	36
Jungbunzlau	„ +0,56	—	26	Rosslau	„ + 3,59	—	101
Laun	„ +2,10	4	—	Barby	„ + 3,32	—	78
Pardubitz	„ +2,26	—	29	Magdeburg	„ + 2,96	—	59
Brandeis	„ +1,94	—	56	Tangermünde	„ + 3,11	—	20
Melnik	„ +2,45	—	139	Wittenberge	„ + 2,44	—	24
Leitmeritz	„ +2,25	—	165	Dömitz Peg.	8. + 1,55	—	11
Aussig	9 +2,97	10	—	Lauenburg	9. + 1,55	—	5
Dresden	„ +1,98	—	88				

Artern, 9. Mai. Wasserstand der Unstrut am Brücken-Pegel früh 2,90 m, nachmittags 1,88 m. — Trotha: Stillstand.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 9. Mai. Von den oberen Plätzen werden 237 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse

vom 9. Mai.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 4, Lomb. 5.
Amsterdam 3. Brüssel 2½.
Petersburg 6½. Wien 5.
London 3. Paris 2.

Deutsche Fonds-u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	95,50
Berliner Stadt-Obl.	3½	99,80G
do. do.	3	99,20bG
Magdeburger St.-Anl.	3½	— —
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	97,00bzG
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	98,30B
Bayrische Anleihe	4	172,00bz
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	125,90B
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	139,00B
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	132,60bz
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,30bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	131,50bz

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl.	5	85,90B
do. innere do.	4½	73,50bzG
Barletta 100 Lire-Loose		28,00bzG
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	98,80bzG
do. do. 1888	5	86,40bG
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	— —
Egyptische priv. Anl.	3½	— —
do. do.		26,00bz
Freiburg. 15 Fr.-Loose		44,00G
Griech. Anl. 1881—84		36,90G
do. kons. Goldrente		50,25B
do. Monopol-Anl.		43,20bzG
do. Gd.-Anl. v. 1890		13,40G
Mailänd. 10 Lire-Loose	6	101,00G
Mexikaner Anl. à 100	6	101,70B
do à 20	6	— —
Norweg. Staats-Anl. 88	3	146,30G
Oesterr. 1860er Loose	5	— —
Rumän. 5% Anl. 81. fd.	5	— —
Russ. Gold-Pf. 1884, 87	4	— —
do. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	100,25bz
do. Boden-Kredit	5	118,75G
do. 3% do.	3	98,80G
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	— —
do. do. 1866	5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	97,60G
do. do. 1890	3½	97,60bzG
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	100,50G
Türkische Anleihe D.	1	23,40bz
do. Administ.	5	120,00G
do. 400 Frcs-Loose		129,75bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	102,75G
do. Kr.-R.	4	97,50B
do. Staats-R. 97	3½	86,90B

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12½	291,00bzG
Admiralsgarten-Bad	4	83,60bzG
Annaburger Steingut	14	179,00bzG
Archimedes	12	255,75bzG
Bauges. Berl. Chri. i. Liq.	—	735,00G
do. B.-Wilm. T.-G. i. Liq.	—	1090bzG
Braunschweiger Jute	16	219,00bzG
Berl.-Anh. Maschinen	13½	237,50bzG
Berliner Bockbrauerei	10	195,25bzG
do. Brauerei Königst.	0	119,00bz
do. Union Gratwell	7	129,00bzG
Brsl. Eisenb. W., Linke	14	297,00bzG
Breslauer Oelwerke	3½	79,50bzG
Cement-Bau-Ges. Berl.	0	193,00G
Charlotth. Wasserwk	11	260,75bzB
Chem. Fabr. Schering	7½	189,30G
Chemn. Masch. Zimm.	9	209,50bzG
Dessauer Gas	12½	216,50bz
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	60	417,00bzB
Dtsche Jutespinnerei	12	164,50bzB
Egestorff-Salzwerke	6½	144,00bzG
Elberfeld. Farbenfabr.	18	320,00G
Erdmannsdorf. Spinn.	2	89,50bzG
Freund Masch. konv.	16	425,00bzG
Görlitzer Eisenbed.	17	287,50bzG
Hagener Gussstahl	6½	143,50bzG
Harburg-Wien Gummi	29	330,25bz
Harkort St.-Pr. konv.	5	139,90bz
do. Brückeub. konv.	7	141,25bzG
do. do. St.-Pr.	8	157,00bzG
Hirschberger Masch.	8	129,00bz
Keyling & Th. Elsegg	6	147,75bzG
Köln-Müsener Bgw.	1½	75,25bz
do. conv.	3	123,00bz
Kurförstengd. Ges. i. Liq.	—	800,00bz
La Veloce, Ital. D.	0	67,30G
Ludw. Löwe & Co.	24	444,00bzG
Mälzerei Wrede	7	109,00bzG
Magdeburger Baubank	1½	121,50bzG
Magdeb. Strassenbahn	9	189,00bz
Maschin. Breuer	7½	148,25G
Neuruder Kunststanstalt	9	156,75bz
Nordd. Eisywerke	7	94,25B
Omnibus-Gesellschaft	10	227,75bzG
Oppeln. Portl.-Cem.	11	189,90B
Passage	4	85,75bzG
Pferdebahn, Breslauer	12	328,00bz
Saline Salzungen	9½	98,25bzG
Sangerhäuser Masch.	22½	321,50bzG
Schäffer u. Walcker	1	92,30bzG
Schlesische Cement	14½	240,00bzG
Schwartzkopff	12½	240,50bzG
Siemens, Glas-Industr	14	249,75bzG
Siemens & Halske	10	197,00bzG
Stettiner Cham. Didier	20	425,00bzG
Sudenburg. Maschin.	0	148,75G
Thüringer Salinen	1½	72,25B
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	15	224,50B
Vereinsbrauerei Artern	5	— —
Westf. Draht-Industrie	10	172,00bzG
do. Union konv.	16	— —
do. 6% St.-Pr.	—	— —
Wittener Guss	16	269,00G
Wilhelmshütte	1½	83,10G
Zuckerfabr. Fraustadt	0	123,50bzG

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	101,00G

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	— —
Dortmund-Gronau . E.	4	135,10bzG
Marienb.-Mlawkaw	5	117,50G
Ostpreuss. Südbahn	5	113,90bz

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	69,50B
do. Mittelmeerb. stfr.	4	96,75B
Lemberg-Czernowitz	5	98,40G
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	91,40bz
do. Ergänzungsn.	3	90,30B
do. Gold-Pr.	4	101,00B
Oesterr. Lokalbahn	4	100,00G
do. Nordwestbahn	3	— —
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	73,25bzG
do. Obligationen	5	104,75bz
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½	102,20B
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	101,90B
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	— —
Koal.-Woronesch Obl.	4	— —
K.-Chark.-Az., Obl., 89	4	99,70bz
Kursk-Kiew	4	100,10G
Mosco-Kiew-Woron	4	100,50bzG
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjasan	4	100,60B
Mosco-Smolensk	5	100,30bzG
Orel-Griäsi 1889	4	— —
Rjasan-Koslow	4	100,10bzB
Rjasan-Uralsk gar. ukd. (b. 1909	4	100,70bzG
Rjaschk-Morczansk	5	— —
Rybinsk-Bologoje	4	100,40bzG
Russ. Südwestbahn	4	99,80bzG
Transkaukasische	3	— —
Warschau-Wiener 10er	4	101,70bzG
do. IX. Ser.	4	100,90G
Wladikawkas Oblig.	4	99,75bzG
do. unkdb. b. 1906	4	100,60bzG
Manitoba rz. 1933	4½	— —
Northern-Pac. I. b. 1921	6	— —
do. Pref.	4	102,50bzG
do. Gen. Lien.	3	67,00bzG
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	— —
do. do. do.	5	— —
Central-Pacific	5	— —
Anatol. I. 2040 M.	5	99,60bzG
„ II. 2040 M.	5	100,90bz
Macedonische G.-O.	3	59,00bzG
Portug. Eisenb. O. 1886	3	66,25G
do. 1889	4½	81,90B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	5	121,50bz
Buschtiehrader B.	13	— —
Halberst.-Blankenb.	4	— —
Jurs-Simpl. kv. Westb.	4	89,50bzG

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	7½	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	6½	— —
Kaschau-Oderberg	7	— —
Kronpr. Rud. St. Sch.	4	98,75G
Lemberg-Czernowitz	6½	144,25G
Oesterr. Nordwestb.	—	— —
do. B. Elbetalb.	5½	— —
Südösterreich (Lomb.)	7½	26,75B
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —

Bank- u. Kredit-Akt.

Allg. D. Kr.-A. Lps.	202,50bzG
Dresdener Bank	163,30B
Gothaer Privatb.	137,50G
Leipziger Bank	185,50bzG
do. Hypothek.-B.	129,25G
Sächs. Bank	141,50G
Zwickauer	119,00G

Industrie-Papiere.

Chemn. Werkz. (Zim.)	212,50bzB
Cröllw. Papierfabr.	310,00B
4% do. Schldverschr.	— —
Dörgewitz-Rottm.	70,00B
D. W. M. (Sondersh. & Sthor) Vorz.-A.	152,50G
Gerser Jutesp. u. W.	282,00G
Germania (Schwalbe)	164,00B
Gerad. Stkb.-V.-St.-A.	488,00G
do. do. Pr.-A. I	100,00
do. do. do. II	379,00B
Hallesche Sch.-B.	109,00G
Kette Elbech.-G.-Akt.	76,00B
Körbisd. Zuckerfb.	127,75G
Consolidat. Bergw.-G.	365,00bzB
Consol. Marie	126,60bzB
Duxer Kohlen kon.	151,25G
Eschweiler Bergwerk	240,25bzB
Gelsenkirch. Gusstahl	227,00bzB
Georg-Marien-St.-A.	163,00bzB
do. St.-Pr.	164,50bz
Harzer Elsenw. konv.	6½
do. „Ilse A. B."	193,00bz
Inowrazl., Steinsalzb.	78,30bz
Kattowitzer	211,80bz
Königin-Marienhütte	138,50bzB
König Wilhelm konv.	267,00bzB
do. St.-Pr.	20
Leopoldsgr. Edderitz	5½
Luise Tiefbau konv.	77,00bz
do. do. St.-Pr.	113,75bz
Magdeburg-Bergwerk	27
Marienhütte Kotzenau	3½
Mend. & Schwert. St.-Pr.	5½
Niederl. Kohlen	130,00bzB
Rhein.-Nassau. B.	7½
do. Stahlw. Lit. C.	15
Schlesisch. Zinkhütten	13
Stadtberger Hütte	6½
Wurm-Revier	7½

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	101,20bzG
Aschersleb. Kaliwerke	5	100,00G
Bochumer Gusstahl	4	— —
Dessauer Gas	4½	107,80G
Dortmunder Union	5	111,20G
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	3½	— —
Hamb.-Packetfahrt	4	— —
Laurahütte	3½	94,40G
Naphta-Obligationen	4½	100,60B
Norddeutscher Lloyd	4	— —
Oberschl. Eisen-Ind.	4	100,00G
do. Tiele-Winkler	4	— —
Zoologischer Garten	4	101,00bzB

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	6½	145,25G
Berg-Märk. B. I. Elbf.	7½	115,75G
Barmer Handelsverein	6	109,30bzG
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	5	100,40G
Cöln W. u. Komm.	5½	106,90B
Danziger Privatbank	6½	137,50G
Deutsche Grundschuld	7	127,25B
do. Effekt.-B. (Hahn)	7	127,00B
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	119,75G
Dresdener Bankverein	7	118,70bzG
Essener Kredit	7½	149,50bzB
Gothaer Privatbank	7	137,00bzB
do. Grundkredit.	5	131,60bzG
do. junge	4	126,70B
Hamburg. Hypoth.-B.	8	155,80G
Königsberg. Vereinsb.	6	113,80bzB
Leipziger Bank	10	185,50bzG
Lübecker Kommz.rb.	7½	140,30B
Magdeburger Privatb.	5½	115,80bzG
Nordd. Grund-Kredit.	4½	96,10bzG
Pr. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	132,30bzG
Preuss. Pfandbr.-Bk.	6½	122,60bzG
Realkredit-Bank	—	14,90bz

Leipziger Börse, 9. Mai.

Zt.		M.		Zt.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	89,00G		4	Mansf. Gew. 1882		101,00G
3	do.	89,30B		4	do. do. 1879		101,00G
3	do.	89,00B		4	do. do. Em. 1875		101,00G
		Thlr.		3½	Stadtobl. 1864 konv.		99,50G
3½	Staatsanl. 1855.	100	99,50B	3½	do. do. 1876 konv.		99,40G
3½	do. 67 kv. 4%	500	99,60G	3½	Altb. Landoblig.	1000	100,50G
3½	Landrentenbr.	500	97,60G	3½	do. do.	500	100,25G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.		
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	324,00B	
7½	Böhm. Nordbahn	— —	
14½	Buschtiehrad. Lit. A.	— —	
13	do. do. B	— —	
10	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —	
6½	Graz-Köflach.	— —	
21½	Marienburg-Mlawka	85,00B	

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.		
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —	
6	do. do. B.	— —	
5	Marienburg-Mlawka	— —	

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.		
10	Allg. D. Kr.-A. Lps.	202,50bzB	
9	Dresdener Bank	163,30B	
7	Gothaer Privatb.	137,50G	
10	Leipziger Bank	185,50bzG	
6	do. Hypothek.-B.	129,25G	
6⅜	Sächs. Bank	141,50G	
7	Zwickauer	119,00G	

Div.	Industrie-Papiere.		
12	Chemn. Werkz. (Zim.)	212,50bzB	
24	Cröllw. Papierfabr.	310,00B	
4	4% do. Schldverschr.	— —	
4	Dörgewitz-Rottm.	70,00B	
5	D. W. M. (Sondersh. & Sthor) Vorz.-A.	152,50G	
24	Gerser Jutesp. u. W.	282,00G	
10	Germania (Schwalbe)	164,00B	
27	Gerad. Stkb.-V.-St.-A.	488,00G	
6½	do. do. Pr.-A. I	100,00	
57	do. do. do. II	379,00B	
1½	Hallesche Sch.-B.	109,00G	
3	Kette Elbech.-G.-Akt.	76,00B	
6	Körbisd. Zuckerfb.	127,75G	

Div.			
5¼	Leips. Baubank		106,00G
5¼	do. Elektr.-Werke		133,50G
4	do. elektr. Strassb.		139,25G
6	do. Gr. elektr. Strassb.		203,00G
10	do. Bierbr. Reuss v. Bibeck & Co.		207,50B
8	Lps. Kammgarnsp.		193,00G
16	do. Malzf. Schkeud.		178,00bzG
6	do. Wollkämmerei		192,75bzG
45 M.	Mansfelder Kupfer		1203bzG
9	Sächs. Kammg.		92,00G
7	Sächs. M.-F. (Hartm.)		159,00G
9	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)		247,00G
12	Thür. Gasges. Lpz.		260,00G
8	do. Stamm-Pr.		264,00G
7	St.-Thür. Br.-V. St.-Pr.		— —
7	do. St.-Prior.		— —
6½	Zeitzer Par. u. S.-A.		118,25G
—	do. do. Oblig.		101,00G
9	Zuckerfabr. Glauzig		131,50bzG
8	Zuckerraff. Halle		134,25bz

%	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.		
3½	Aussig-Teplitzer		96,00B
5	Böhm. Nordbahn		— —
5	do. do. Gold		100,80bzB
4	Buschtiehr. 1876 (stfr.)		99,30B
4	do. do.		99,30B
5	do. Em. 1888/71/72		105,50G
4½	do. Gold		— —
5	Dux-Bodenbach		78 40G
5	do. Em. 1871		108,00G
5	do. do. 1874		110,60G
4½	Graz-Köflacher		64,30B
5	do. Em. v. 1871 u. 73		102,60G
4	Kaschau-Oderberg		98,25B
5	Prag-Dux Gold		— —
5	do. Gold		— —
5	Prag-Turnau		— —

Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990510014/fragment/page=0004